



HALBJAHRES-
BERICHT

2026

Inhaltsverzeichnis

Intro

4	Das erste Halbjahr in Zahlen
5	Kennzahlen im Detail
6	Vorwort
8	Wichtige Ereignisse
12	Aktie

Konzernlagebericht, -halbjahresabschluss und Anhang

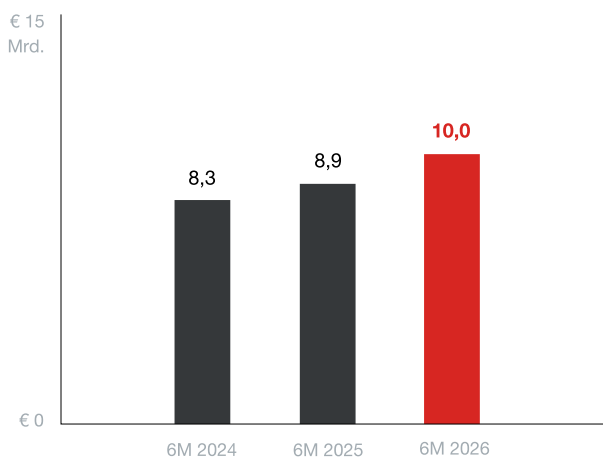
16	Konzernlagebericht
17	Konzernlagebericht
21	Segmentbericht
30	Konzernhalbjahresabschluss
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Gesamtergebnisrechnung
34	Konzernbilanz
35	Konzernkapitalflussrechnung
36	Eigenkapitalveränderungsrechnung
37	Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss
38	Allgemeine Grundlagen
38	Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften
39	Konsolidierungskreis
43	Konsolidierungsmethoden und Währungsumrechnung
43	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
43	Schätzungen
44	Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
46	Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz
48	Sonstige Angaben
53	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter
54	Finanzkalender & Kontakt
56	Impressum

Intro

2026

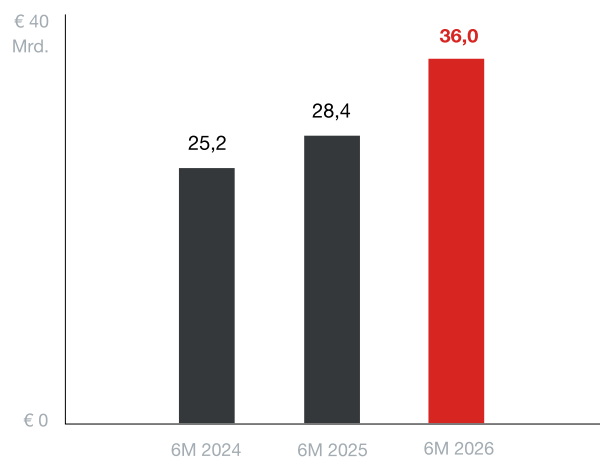
Das erste Halbjahr in Zahlen

Leistung



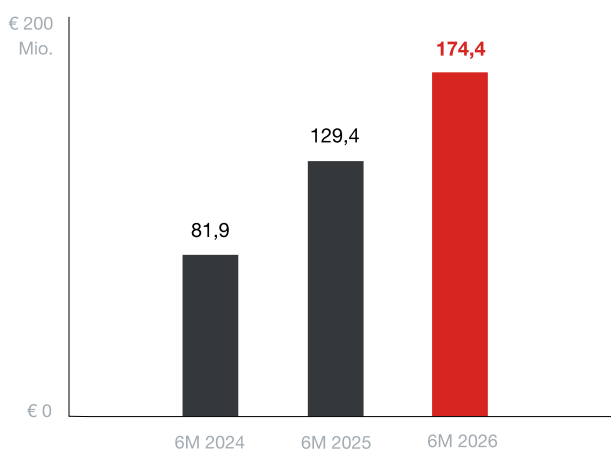
Die STRABAG SE steigerte die Leistung im ersten Halbjahr 2026 um 12 %. Das Wachstum wurde insb. von Deutschland, dem Vereinigten Königreich u. a. durch die Van Elle Übernahme, Tschechien und Kroatien getragen.

Auftragsbestand



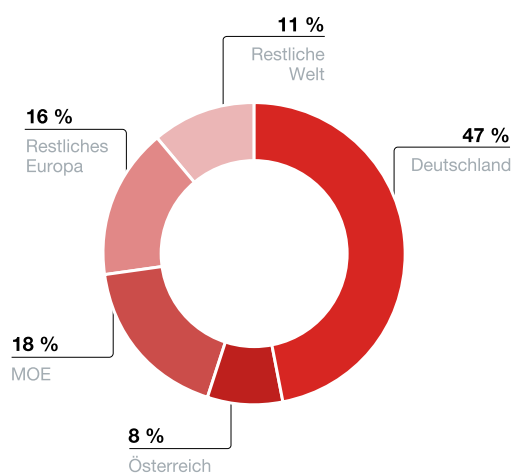
Durch erfolgreiche Projektakquisitionen in Deutschland, der Region Americas, Australien, Österreich und den osteuropäischen Kernmärkten konnte der Auftragsbestand um 27 % auf rund € 36 Mrd. erneut erheblich zulegen.

EBIT



Das EBIT stieg im Jahresvergleich deutlich um 35 %. Vor allem Ergebnisverbesserungen auf hohem Niveau wurden im Segment Nord + West erzielt.

Auftragsbestand nach Regionen



Die geografische Verteilung des Auftragsbestands folgt der starken Verankerung in Zentral- und Osteuropa sowie der Konzentration auf die Fokusmärkte Australien, Großbritannien und die Region Americas.

Kennzahlen im Detail

Leistungskennzahlen

	6M/2026	6M/2025	Δ %	2025
Leistung (€ Mio.)	9.982,67	8.905,19	12	20.423,95
Auftragsbestand (€ Mio.)	35.985,22	28.366,22	27	31.374,55
Mitarbeiteranzahl (FTE)	80.923	79.159	2	80.211

Ertragskennzahlen

	6M/2026	6M/2025	Δ %	2025
Umsatzerlöse (€ Mio.)	9.148,08	7.952,60	15	18.714,28
EBITDA (€ Mio.)	560,09	430,81	30	1.882,82
EBITDA-Marge (% des Umsatzes)	6,1	5,4		10,1
EBIT (€ Mio.)	174,43	129,37	35	1.247,23
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	1,9	1,6		6,7
Ergebnis vor Steuern (€ Mio.)	203,86	144,75	41	1.288,20
Ergebnis nach Steuern (€ Mio.)	119,87	97,07	23	920,96
Konzernergebnis (€ Mio.)	119,06	94,89	25	916,28
Ergebnis je Aktie (€)	1,03	0,82	26	7,94
ROCE (%)	2,0	1,9		14,5

Bilanzkennzahlen

	30.6.2026	31.12.2025	Δ %
Eigenkapital (€ Mio.)	5.488,36	5.684,02	-3
Eigenkapitalquote (%)	32,7	35,9	
Nettoliquidität (€ Mio.)	2.606,26	3.518,26	-26
Bilanzsumme (€ Mio.)	16.774,48	15.845,94	6

Vorwort



© STRABAG
Stefan Kratochwill, Vorstandsvorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Hinter uns liegt ein dynamisches und sehr erfolgreiches erstes Halbjahr 2026. Der Jahresauftakt fiel kälter aus als in den Vorjahren, sodass Straßenbauprojekte in einigen Märkten erst später angelaufen sind. Dennoch lag unsere **Leistung** bereits im ersten Quartal über dem Vorjahreswert. Im zweiten Quartal nahm die Dynamik spürbar zu, getragen von Impulsen aus der Energie- und Bahninfrastruktur. Somit konnten wir unsere Leistung im ersten Halbjahr um 12 % steigern und erstmals die Marke von 10 Milliarden Euro erreichen.

Sehr erfreulich entwickelte sich auch unser **Auftragsbestand**, der im Jahresvergleich um 27 % auf den Rekordwert von 36 Milliarden Euro anstieg. Damit haben wir uns bereits eine gute Grundaustattung bis in das Jahr 2028 hinein gesichert. Wesentliche Beiträge lieferten große Infrastrukturprojekte in Deutschland, Polen und Slowenien sowie in Australien und Chile.



**Wir sichern uns bereits eine gute
Grundaustattung bis in das Jahr 2028.**

Stefan Kratochwill

Besonders positiv ist, dass sich unser Wachstum auch in einer weiteren Verbesserung der **Profitabilität** widerspiegelt. Trotz steigender Energiepreise und höherer Materialkosten infolge der Spannungen im Nahen Osten stieg das **EBIT** im ersten Halbjahr 2026 um 35 % auf 174 Millionen Euro. Das unterstreicht die Resilienz unseres Geschäftsmodells und die Stärke unserer breiten Aufstellung.

Mit der Übernahme der WTE-Gruppe im März haben wir einen wichtigen Meilenstein unserer **Strategie 2030** erreicht und sind zur Komplettanbieterin für Wasserinfrastruktur aufgestiegen. Auch die Akquisition von Van Elle im Vereinigten Königreich stärkt unsere Marktposition und erweitert unsere Marktabdeckung nachhaltig.

Für die kommenden Monate erwarten wir weiterhin positive Impulse aus dem Infrastrukturgeschäft. In Deutschland nehmen wir ein solides Ausschreibungsvolumen wahr, das zunehmend durch Mittel aus dem Sondervermögen unterstützt wird. Gleichzeitig sehen wir attraktive Marktchancen in Zentral- und Osteuropa, getragen von EU-Finanzierungen, sowie im Vereinigten Königreich und in Australien.

Auf Basis der starken Leistungs- und Ergebnisentwicklung heben wir unseren **Ausblick** für das Gesamtjahr 2026 an. Wir erwarten eine Leistung von nahe 23 Milliarden Euro, nachdem wir bisher von rund 22 Milliarden Euro ausgegangen waren. Für die EBIT-Marge rechnen wir mit 5,5 % bis 6 %, nach zuvor 5 % bis 5,5 %.

Mein besonderer Dank gilt unseren weltweit rund 90.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ihr Einsatz schafft die Basis für unseren Erfolg und unseren weiteren Wachstumskurs.



Dipl.-Ing. Stefan Kratochwill
Vorsitzender des Vorstands

Wichtige Ereignisse

STRABAG stärkt regionale Mobilitätsinfrastruktur in Osteuropa

Februar – Juni 2026 | Segment Süd + Ost



© STRABAG

Im ersten Halbjahr sicherte sich STRABAG Großprojekte im Gesamtwert von über einer Milliarde Euro für den Neu- und Ausbau von Straßen- und Schieneninfrastruktur in Osteuropa. Zu den Aufträgen zählen unter anderem der Bau eines zentralen Abschnitts des Nordkorridors in Slowenien, der Neubau von rund 26 Kilometern Autobahn entlang der D35 in Tschechien sowie die Planung und Modernisierung der DK25 und der A2 in Polen. Zudem ist STRABAG im Rahmen des EU-geförderten Stadtentwicklungsprojekts „Straßenbahn für Łódź“ mit dem Ausbau mehrerer Straßen betraut und modernisiert darüber hinaus eine 31 Kilometer lange Bahnstrecke zwischen Maksymilianowo und Wierzychucin.

Großauftrag am Berliner Südkreuz: STRABAG errichtet nachhaltiges Stadtquartier

Februar 2026 | Segment Nord + West



© EVE

STRABAG realisiert mit dem multifunktionalen Stadtquartier B'Ella rund 300 Wohnungen, darunter sozial geförderten Wohnraum, eine Kita sowie moderne Büro-, Gewerbe- und Aufenthaltsflächen. Das Projekt erfüllt hohe ökologische und soziale Nachhaltigkeitsstandards. So erfolgt die Energieversorgung vollständig ohne fossile Brennstoffe auf Basis von Geothermie und Photovoltaik. Gesundheitsfördernde Elemente wie Ruheräume und großzügige Fahrradstellplätze ergänzen das Konzept. Für das gesamte Quartier wird eine DGNB-Platin-Zertifizierung angestrebt.

STRABAG gewinnt Aufträge für die Chuquicamata-Mine in Chile im Wert von € 800 Mio.

Februar 2026 | Segment International + Sondersparten



© ZÜBLIN International GmbH
Chile SpA

Im Februar sicherte sich STRABAG zwei strategisch bedeutende Aufträge von Codelco für die Untertagemine Chuquicamata „Mina Norte“ und realisiert damit eines der bislang größten Mining-Projekte des Unternehmens in Chile. Das Projekt ist Teil der Transformation der weltweit größten Kupfer-Tagebauminen auf Untertagebau, wodurch ihre Betriebsdauer um mehrere Jahrzehnte verlängert und gleichzeitig ihre Umweltbilanz verbessert werden soll. STRABAG ist seit fast 40 Jahren erfolgreich in Chile tätig und realisiert dort anspruchsvolle Mining-, Tunnelbau- und Energieinfrastrukturprojekte.

Closing der WTE-Übernahme: STRABAG steigt zur Komplettanbieterin rund um Wasser auf

März 2026 | Segment International + Sondersparten



© WTE STRABAG Group

Im März 2026 schloss die STRABAG SE die Übernahme der WTE Wassertechnik erfolgreich ab. Damit erhöht STRABAG ihr jährliches Leistungsvolumen im Bereich Wasserinfrastruktur um rund € 300 Mio. und setzt einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung ihrer Strategie 2030. Gleichzeitig baut das Unternehmen ihr Portfolio in dem wachstumsstarken Markt gezielt aus und positioniert sich als Komplettanbieterin für Wasserinfrastruktur – von der Projektentwicklung über Planung und Bau bis hin zu Betrieb, Modernisierung und Lifecycle-Management. Der Markt zeichnet sich durch langfristig stabile Investitionszyklen sowie eine hohe Nachfrage der öffentlichen Hand und der Industrie aus.

Wissenschaftlich bestätigt: SBTi validiert Klimaziele von STRABAG

März 2026



© Hochbahn U5 Projekt GmbH

Die Science Based Targets initiative (SBTi) hat die CO₂-Reduktionsziele von STRABAG validiert. Bis 2030 verpflichtet sich das Unternehmen, seine direkten Emissionen sowie jene aus eingekaufter Energie gegenüber 2023 um 42 % zu senken. Drei zentrale Hebel sollen dazu beitragen: die Elektrifizierung des konzernweiten Pkw- und Nutzfahrzeugfuhrparks, die Umstellung von Baumaschinen auf erneuerbare Energien sowie die Reduktion der Emissionen von Asphaltmischanlagen. Zur Senkung der Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette setzt STRABAG auf emissionsarme Materialien, effiziente Planung und verstärkte Zusammenarbeit entlang der Lieferkette.

Bankhaus Metzler nimmt Coverage der STRABAG-Aktie auf

März 2026



Per 27.3.2026 nahm die B. Metzler seel. Sohn & Co. AG (Bankhaus Metzler) die Coverage der STRABAG-Aktie auf. Nach der positiven Kurs- und Liquiditätsentwicklung der vergangenen Quartale sowie dem Aufstieg in den österreichischen Leitindex ATX im September 2025 ist die zusätzliche Analysten-Coverage ein weiterer wichtiger Schritt, um die Sichtbarkeit von STRABAG am Kapitalmarkt zu stärken.

STRABAG-Vorstandsteam für weitere Funktionsperiode verlängert

April 2026



© STRABAG

Der Aufsichtsrat der STRABAG SE gab am 22.4.2026 die Wiederbestellung des aktuellen Vorstandsteams für eine weitere Funktionsperiode bekannt. Die neue Vorstandsperiode läuft vom 1.1.2027 bis zum 31.12.2030. Aufsichtsratsvorsitzende Kerstin Gelbmann verwies dabei auf die erfolgreiche Arbeit des Vorstandsteams und die Bedeutung von Kontinuität für die weitere Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Ressortverteilung bleibt unverändert (vgl. [Segmentbericht](#)).

Closing der Übernahme von Stumpp erfolgt

April 2026 | Segment Nord + West



© STRABAG

Im April 2026 hat STRABAG die Übernahme der Gebr. Stumpp GmbH & Co. KG, eines auf Straßen- und Tiefbau spezialisierten Unternehmens mit Sitz in Balingen, erfolgreich abgeschlossen. Mit diesem Schritt erweitert STRABAG ihre Kapazitäten im Infrastruktur- und Tiefbau sowie ihre regionale Präsenz zwischen Schwarzwald und Bodensee in Süddeutschland. Das Unternehmen beschäftigt rund 300 Mitarbeiter:innen und erzielt einen Jahresumsatz von etwa € 90 Mio.

STRABAG erhält Großauftrag für den Bau des Pfaffensteigtunnels in Deutschland

Mai 2026 | Segment Nord + West

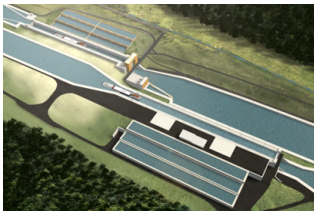


© DB PSU

Mit dem Pfaffensteigtunnel entsteht eines der wichtigsten Infrastrukturvorhaben zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Schienenverbindung zwischen Deutschland und der Schweiz. Das rund 11 Kilometer lange Bauwerk leistet damit einen wesentlichen Beitrag zu einer klima- und zukunftsorientierten Mobilität. STRABAG setzt mehrere Vergabepakete des rund elf Kilometer langen Tunnels in Form des Partnerschaftsmodells „Integrierte Projektabwicklung“ (IPA) um. Durch die frühzeitige Einbindung aller Allianzpartner:innen in der Entwurfs- und Genehmigungsplanung lassen sich die Prozesse deutlich beschleunigen und Kosten einsparen.

STRABAG sichert sich Großauftrag für den Neubau der Schleuse Erlangen

Mai 2026 | Segment Nord + West



© Wasserstraßen-Neubauamt
Aschaffenburg (WNA)

Gemeinsam mit der Bauer Spezialtiefbau GmbH realisiert STRABAG den Ersatzneubau der mehr als 50 Jahre alten Schleuse Erlangen am Main-Donau-Kanal. Das Auftragsvolumen beträgt € 380 Mio., wovon 90 % auf STRABAG entfallen. Für die Arbeitsgemeinschaft ist es bereits das zweite Schleusenprojekt in der Region. Seit 2024 arbeitet sie wenige Kilometer entfernt am Ersatzneubau der Schleuse Kriegenbrunn. Der Auftrag unterstreicht die wachsende Bedeutung der Modernisierung von Wasserstraßen, die für den Warenverkehr in Deutschland unverzichtbar sind.

STRABAG treibt mit Übernahme von Van Elle Wachstum in Großbritannien voran

Juni 2026 | Segment International + Sondersparten



© HS2 Ltd

Im April 2026 gab die STRABAG SE bekannt, die britische Spezialistin für Spezialtiefbau und Geotechnik Van Elle mit rund 600 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von rund € 150 Mio. übernehmen zu wollen. Mit dieser Akquisition setzt STRABAG einen weiteren Schritt im Rahmen der Strategie 2030 und fördert die Diversifizierung des Länderportfolios in weitere attraktive Schlüsselmärkte. Van Elle ergänzt das bestehende Geschäft durch komplementäre Kundenstämme und Endmärkte – insbesondere in den Bereichen Wohnbau, Wasser und Energie – und eröffnet damit zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten. Nach der mehrheitlichen Zustimmung der Van-Elle-Aktionär:innen wurde die Transaktion am 15.6.2026 erfolgreich abgeschlossen (Closing).

Australische STRABAG-Tochter sichert sich Bahnaufträge im Wert von über € 490 Mio.

Juni 2026 | Segment International + Sondersparten



© TWR Media

Die australische STRABAG-Tochter Georgiou wurde mit der Umsetzung der Greenfield- und Brownfield-Lose (Phase 1) des Projekts The Wave im Rahmen eines partnerschaftlichen Allianzmodells beauftragt. Das Vorhaben zählt zu den größten Schieneninfrastrukturprojekten im Bundesstaat Queensland und ist Teil der langfristigen Infrastrukturstrategie im Vorfeld der Olympischen und Paralympischen Spiele 2032 in Brisbane. Es wird die Mobilität an der Sunshine Coast nachhaltig verbessern und schnellere sowie zuverlässigere Bahnverbindungen schaffen. Mit den neuen Aufträgen steigt der Auftragsbestand der Georgiou Group erstmals auf deutlich über € 1 Mrd. und stärkt die Marktposition von STRABAG im wachsenden australischen Infrastrukturmarkt.

STRABAG stärkt Bahnbausparte mit geplanter Übernahme von rumänischer BAWI Construction

Juni 2026 | Segment Süd + Ost



© STRABAG

STRABAG plant den Erwerb von 100 % der Anteile an der BAWI Construction SRL mit Sitz in Bukarest, Rumänien. Das etablierte Unternehmen verfügt über einen hohen Eigenleistungsgrad und umfassende Expertise entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Eisenbahninfrastruktur – von Bau- und Modernisierungsleistungen bis hin zu spezialisierten Arbeiten und einer eigenen Komponentenproduktion. Mit rund 240 Mitarbeiter:innen erzielte BAWI Construction 2025 einen Umsatz von rund € 60 Mio. Weiters beabsichtigt STRABAG die Übernahme der Daroconstruct SRL im rumänischen Iași mit 400 Mitarbeiter:innen und einem Jahresumsatz von rund € 70 Mio., um ihre regionale Präsenz in Ost Rumänien zu verstärken.

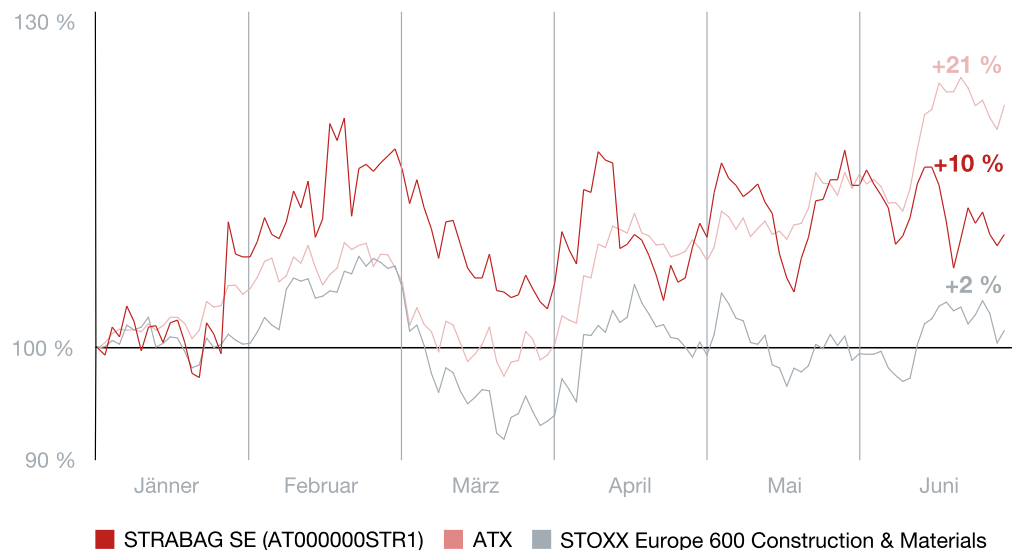
Aktie

Die STRABAG SE notiert seit dem Jahr 2007 im Prime Market der Wiener Börse. Nach Marktkapitalisierung zählt die STRABAG SE-Aktie zu den fünf größten Titeln im ATX Prime.

Die STRABAG SE-Aktie

Die internationalen Aktienmärkte entwickelten sich im ersten Halbjahr 2026 trotz zeitweise erhöhter Volatilität insgesamt positiv. Wesentliche Treiber waren die anhaltend hohen Investitionen in Künstliche Intelligenz sowie der Ausbau von Halbleiter-, Rechenzentrums-, Energie- und Infrastrukturkapazitäten. Davon profitierten insbesondere Technologie-, Industrie- und Infrastrukturwerte. Robuste Unternehmensgewinne und eine insgesamt widerstandsfähige Konjunktur wirkten zusätzlich stützend. Belastet wurden die Märkte zeitweise durch die militärische Eskalation zwischen den USA, Israel und dem Iran, die damit verbundenen Energiepreisanstiege sowie Unsicherheiten hinsichtlich der Geldpolitik. Mit der Entspannung an den Energiemärkten und einer Stabilisierung der geopolitischen Lage setzte im zweiten Quartal eine Erholung an den Aktienmärkten ein. In Europa standen im ersten Halbjahr 2026 weiterhin Investitionen in die Energieversorgung, die Verkehrsinfrastruktur und die industrielle Modernisierung im Fokus. Davon profitierten auch Unternehmen der Bau- und Baustoffbranche. Sowohl der **ATX** als auch der **STOXX Europe 600 Construction & Materials** verzeichneten im ersten Halbjahr 2026 eine positive Entwicklung. Nach einer zwischenzeitlichen Korrektur im März erholten sich beide Indizes im Verlauf des zweiten Quartals wieder.

STRABAG SE-Aktienkurs vs. Vergleichsindizes



€ 89,10STRABAG SE-Aktie
zum Ende des Halbjahres

Die **STRABAG SE-Aktie** knüpfte im ersten Halbjahr 2026 an ihre positive Entwicklung des Vorjahres an. Wesentliche Impulse gingen von der operativen Entwicklung des Konzerns sowie den günstigen Rahmenbedingungen für Infrastrukturinvestitionen in Europa aus. Der hohe Auftragsbestand und die damit verbundene Visibilität der Geschäftsentwicklung stärkten zugleich die Wahrnehmung des Unternehmens am Kapitalmarkt. Ihren Höchststand im ersten Halbjahr 2026 erreichte die STRABAG SE-Aktie (ISIN AT000000STR1) am 18.2.2026 mit € 97,40 je Aktie. Zum 30.6.2026 schloss sie bei € 89,10 und lag damit um 10 % über dem Niveau zum Jahresende 2025. Insgesamt behauptete sich die Aktie im Berichtszeitraum auf einem hohen Kursniveau.

Die Eigentümerstruktur der STRABAG SE veränderte sich im ersten Halbjahr 2026 durch zwei Privatplatzierungen bei institutionellen Investoren. Im Februar veräußerte die Raiffeisen-Holding NÖ-Wien Aktien im Ausmaß von 1,8 % des Grundkapitals. Im April folgte die UNIQA Österreich Versicherungen AG mit dem Verkauf weiterer 2,0 % des Grundkapitals. Dadurch erhöhte sich der Streubesitz von 16,2 % per 31.12.2025 auf 20,0 %. Die höhere Anzahl frei handelbarer Aktien wie auch die Aufnahme der Coverage der STRABAG-Aktie durch das Bankhaus Metzler sollten die Handelsliquidität erhöhen und die Sichtbarkeit der Aktie am Kapitalmarkt weiter stärken.

Die Aktien von MKAO „Rasperia Trading Limited“ (Rasperia) sind seit dem 8.4.2022 im Einklang mit den EU-Sanktionen eingefroren. Dies führt dazu, dass sämtliche Rechte aus den von Rasperia gehaltenen STRABAG SE-Aktien ruhen.

Ende Juli 2026 haben die Raiffeisen Bank International AG (RBI) und ihre russische Tochtergesellschaft AO Raiffeisenbank in Österreich eine Schadenersatzklage iHv rund € 3,15 Mrd. gegen Rasperia eingebracht. Laut RBI beabsichtigt diese in der Folge eine Vollstreckung in Vermögenswerte von Rasperia in Österreich, in die aufgrund der EU-Sanktionen eingefrorenen 28,5 Mio. STRABAG-Aktien sowie die eingefrorenen Dividenden- und Ausschüttungsansprüche, und rechnet hierfür mit einem Zeitrahmen von 6 bis 12 Monaten.

Weitere Informationen finden Sie im Konzernanhang des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 unter Punkt 38 sowie im Halbjahresbericht 2026 unter [Angaben zur Aktionärsstruktur](#).

Aktuelle
Analysteneinschätzungen zur
STRABAG SE-Aktie[Mehr erfahren](#)

Die **Analystenbewertungen** geben aktuellen und potenziellen Investor:innen einen ersten Anhaltspunkt für die Beurteilung der STRABAG SE. Die STRABAG SE wird aktuell von sechs Banken regelmäßig analysiert:

- Erste Group, Wien (Michael Marschallinger)
- Kepler Cheuvreux (n/a)
- LBBW, Stuttgart (Jens Münstermann)
- Metzler, Frankfurt/Main (Nikolas Demeter)
- ODDO BHF Austria, Wien (Markus Remis)
- Raiffeisen Bank International, Wien (Gregor Koppensteiner)

Detaillierte Ergebnisschätzungen und Empfehlungen finden Sie auch auf der [STRABAG SE-Website](#).

Aktienkennzahlen

	6M/2026	6M/2025
STRABAG-Aktie AT000000STR1		
Schlusskurs zum Ende des Halbjahres (€)	89,10	80,70
Halbjahreshoch (€)	97,40	86,30
Halbjahrestief (€)	78,90	40,40
Performance sechs Monate (%)	10	104
KGV zum Ende des Halbjahres	86	98
Ausstehende Inhaberaktien zum Ende des Halbjahres (Anzahl)	117.999.997 ¹	118.221.979 ²
Umsatz sechs Monate (€ Mio.) ³	1.094,20	787,97
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Stück) ³	98.697	92.127
Ergebnis je Aktie (€)	1,03	0,82
Buchwert je Aktie (€)	47,4	41,5
Marktkapitalisierung zum Ende des Halbjahres (€ Mrd.)	10,5	9,5
Grundkapital (€ Mio.)	118	118

¹ Einschließlich 2.557.304 Stück eigenen Aktien (Herabsetzung des Grundkapitals und der Anzahl der Stimmrechte durch Einziehung von 221.982 Stück eigenen Aktien)

² Einschließlich 2.779.286 Stück eigenen Aktien

³ Doppelzählung

Konzernlagebericht, -halbjahresabschluss und Anhang

2026

Konzernlagebericht

2026

Konzernlagebericht

Leistung und Umsatz

Die STRABAG SE steigerte die **Leistung** im ersten Halbjahr 2026 deutlich um 12 % auf € 9.982,67 Mio. Während Verkehrswegebauprojekte im ersten Quartal infolge ausgeprägter Kälteperioden in Europa später starteten, legte die Leistung im zweiten Quartal stark zu. Der größte Zuwachs wurde in Deutschland erzielt, insbesondere in den Bereichen Energieinfrastruktur und Bahnbau. Darüber hinaus wurden auch im Vereinigten Königreich, unter anderem durch die Übernahme von Van Elle, in Tschechien und Kroatien deutliche Leistungssteigerungen erzielt.

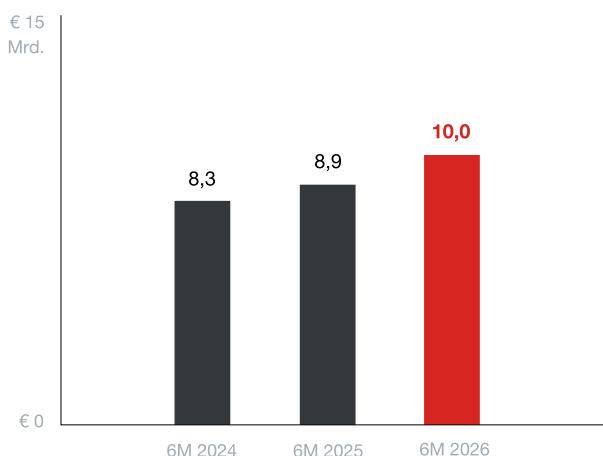
Der **Konzernumsatz** stieg um 15 % und damit etwas stärker als die Leistung. Als Folge nahm die Relation Umsatz/Leistung im Jahresvergleich von 89 % auf 92 % zu.

Auftragsbestand

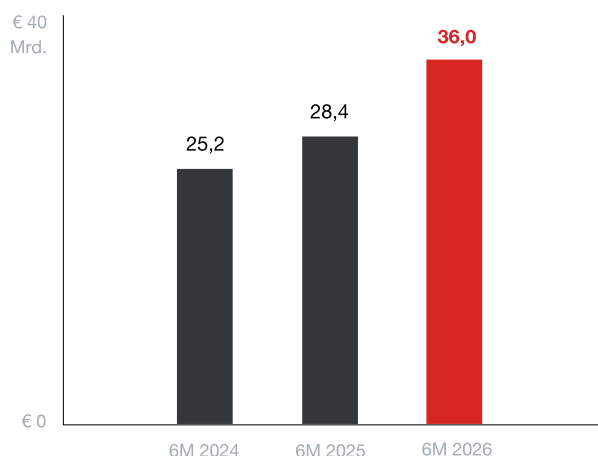
Der **Auftragsbestand** der STRABAG SE konnte im ersten Halbjahr 2026 erneut erheblich zulegen und lag per 30.6.2026 bei € 35.985,22 Mio. Dies entspricht einem Anstieg von 27 % gegenüber dem Vorjahresstichtag bzw. von 15 % gegenüber dem Jahresende 2025. Die größten Zuwächse im ersten Halbjahr wurden in Deutschland, der Region Americas, Australien, Österreich sowie den osteuropäischen Kernmärkten, insbesondere Polen und Tschechien, verzeichnet.

Wesentliche Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2026 umfassen Infrastruktur-Großaufträge in Deutschland, darunter mehrere Vergabepakete für den Bau des Pfaffensteigtunnels, der Ersatzneubau der Schleuse Erlangen oder im Bahnbau die Korridorsanierung des Abschnitts Lehrte-Oebisfelde als Teil der Schnellfahrstrecke Hannover-Berlin. In Chile schlugen Mining-Aufträge im Umfang von rund € 800 Mio. zu Buche, während in Australien Bahnbau-Großaufträge im Wert von rund € 490 Mio. entgegengenommen werden konnten. In Österreich sind Aufträge im Wohnungsbau und in der Energieinfrastruktur zu nennen, während in Osteuropa großangelegte Aufträge in der Mobilitätsinfrastruktur gewonnen wurden.

Leistung



Auftragsbestand



Ertragslage

Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** erhöhte sich im ersten Halbjahr 2026 um 30 % auf € 560,09 Mio. Bei höherem Umsatz konnte der Anteil der Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen sowie des Personalaufwands am Umsatz von 93 % auf 92 % gesenkt werden. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erhöhten sich im Jahresvergleich auf € 385,66 Mio. (6M/2025: € 301,44 Mio.); darin enthalten sind im Gegensatz zum Vorjahr Firmenwertabschreibungen in Höhe von € 50 Mio. im Zusammenhang mit einer Akquisition. Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** stieg deutlich um 35 % auf € 174,43 Mio.

Deutliche Ergebnisverbesserungen auf hohem Niveau wurden im Segment Nord + West erzielt. Im Segment Süd + Ost blieb das Ergebnis aufgrund des höheren Anteils an Verkehrswegebauprojekten im ersten Halbjahr negativ, fiel jedoch trotz des kälteren Wetters im ersten Quartal weniger negativ aus als im Vorjahr. Das Segment International + Sondersparten lieferte trotz Belastung durch die vorerwähnte Firmenwertabschreibung einen soliden Ergebnisbeitrag.

Das **Zinsergebnis** erhöhte sich auf € 29,43 Mio., nach € 15,38 Mio. im ersten Halbjahr 2025. Während das Zinsergebnis im Vorjahr durch Kursdifferenzen in Höhe von € -13,04 Mio. belastet war, fielen diese im Berichtszeitraum mit € 0,1 Mio. kaum ins Gewicht. Außerdem führte die im Jahresvergleich höhere Liquiditätsausstattung zu höheren Zinserträgen. Das **Ergebnis vor Steuern (EBT)** lag somit bei € 203,86 Mio. und damit deutlich über dem Vorjahreswert von € 144,75 Mio. Die Ertragsteuern beliefen sich auf € -83,99 Mio. (6M/2025: € -47,68 Mio.), wodurch sich die **Ertragsteuerquote** auf 41 % erhöhte. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die vorerwähnte steuerlich nicht abzugsfähige Firmenwertabschreibung zurückzuführen. Daraus ergibt sich ein **Ergebnis nach Steuern** von € 119,87 Mio., gegenüber € 97,07 Mio. im ersten Halbjahr 2025.

Das auf die Fremdanteilseigner entfallende Ergebnis lag mit € 0,81 Mio. in absoluten Zahlen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Insgesamt wurde ein **Konzernergebnis** von € 119,06 Mio. erzielt (6M/2025: € 94,89 Mio.). Bei einer gewichteten Anzahl von 115.442.696 im Umlauf befindlichen Aktien im ersten Halbjahr 2026, belief sich das Ergebnis je Aktie auf € 1,03 (6M/2025: € 0,82).

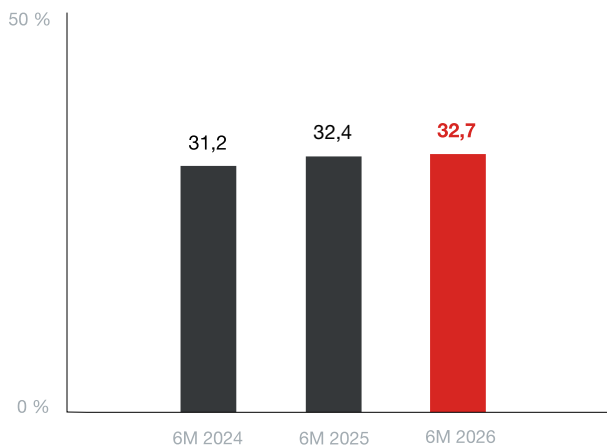
Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** lag zum 30.6.2026 mit € 16,8 Mrd. um 6 % über dem Wert zum Jahresende 2025. Wesentliche Veränderungen auf der Aktivseite ergaben sich aus dem saisonal bedingten Anstieg der Vorräte und Vertragsvermögenswerte, dem ein Rückgang der liquiden Mittel gegenüberstand.

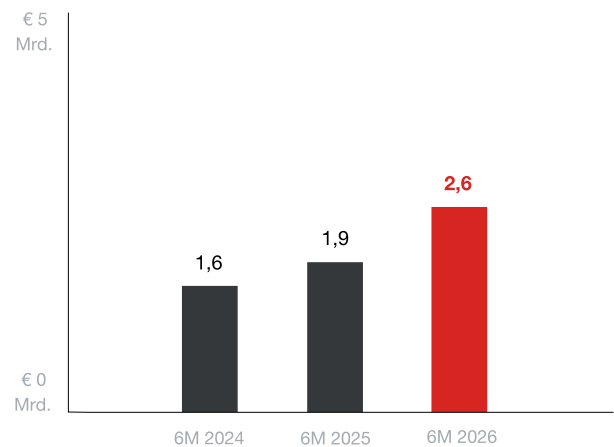
Gegenüber dem Jahresende 2025 reduzierte sich die **Eigenkapitalquote** auf 32,7 %, blieb damit jedoch weiterhin auf einem hohen Niveau (31.12.2025: 35,9 %). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Auszahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2025 im ersten Halbjahr 2026 zurückzuführen.

STRABAG berichtet weiterhin eine solide **Netto-Cash-Position**. Gegenüber dem Jahresende 2025 reduzierte sich diese aufgrund des im Baugeschäft typischen Saisonalitätseffekts und des damit verbundenen Aufbaus von Working Capital sowie der Investitionen im ersten Halbjahr von € 3.518,26 Mio. auf € 2.606,26 Mio.

Eigenkapitalquote



Netto-Cash-Position



Der **Cashflow aus der Geschäftstätigkeit** drehte mit € 11,16 Mio. in den positiven Bereich (6M/2025: € -284,44 Mio.). Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf einen höheren Cashflow aus dem Ergebnis sowie auf einen im Jahresvergleich geringeren Working Capital-Aufbau.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** belief sich auf € -677,99 Mio. (6M/2025: € -430,31 Mio.). Der gegenüber dem Vorjahr höhere Mittelabfluss steht im Einklang mit der Umsetzung der Strategie 2030 und ist insbesondere auf die Unternehmensakquisitionen der WTE, Van Elle und Stumpp Gruppe zurückzuführen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** lag im ersten Halbjahr 2026 bei € -245,07 Mio. (6M/2025: € -261,75 Mio.). Damit fiel der Mittelabfluss trotz einer im Jahresvergleich höheren Dividendenausschüttung geringer aus. Ausschlaggebend hierfür war insbesondere die Aufnahme von Non-Recourse-Verbindlichkeiten zur Refinanzierung der Erweiterung des Hold-Estate-Portfolios.

Investitionen

Bei den **Investitionen** lag der Schwerpunkt auf neuen Maschinen für den Infrastrukturbau in Deutschland. Neben Ersatzinvestitionen für das Flächengeschäft sind hier vor allem Investitionen in zusätzliche Bahnbaumaschinen zu nennen. Zusatzinvestitionen wurden zudem zur Ausführung von Mining-Großaufträgen in Chile getätigt. Darüber hinaus konzentrieren sich die Großinvestitionen regional vor allem auf Tschechien, Österreich, Polen, Australien und Rumänien. Die Modernisierung von Baustoffanlagen steht weiterhin im Fokus. Neben € 360,38 Mio. (6M/2025: € 349,13 Mio.) für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte und Sachanlagen sowie Investment Property – ohne die nicht-cashwirksamen Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen – zählen zu den Investitionen zudem € 36,00 Mio. (6M/2025: € 20,77 Mio.) für den Erwerb von Finanzanlagen und Änderungen des Konsolidierungskreises von € 340,31 Mio. (6M/2025: € 119,05 Mio.).

Mitarbeiteranzahl

Im ersten Halbjahr 2026 wurden im Durchschnitt 80.923 **Mitarbeitende** (FTE) beschäftigt, was einem Anstieg von 2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Die größten Zuwächse waren infolge der Übernahmen von Van Elle und der WTE Gruppe sowie eines Kapazitätsaufbaus zur Abwicklung von Großprojekten im Vereinigten Königreich und in Deutschland zu verzeichnen. In der Region Americas verringerte sich die Anzahl der Mitarbeitenden aufgrund der Abarbeitung von Großprojekten.

Großgeschäfte, Risiken und Strategie

Während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres gab es keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis wesentlich beeinflusst haben, sowie keine Veränderung von Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen, die im Jahresabschluss vom 31.12.2025 dargelegt wurden und die Finanzlage oder das Geschäftsergebnis der ersten sechs Monate des aktuellen Geschäftsjahres wesentlich beeinflusst haben.

Die STRABAG-Gruppe ist im Rahmen ihrer unternehmerischen Tätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die durch ein aktives Risikomanagementsystem erhoben, beurteilt und mit einer adäquaten Risikopolitik bewältigt werden. Zu den Risiken zählen im Wesentlichen externe Risiken, wie die zyklischen Schwankungen der Bauindustrie, betriebliche und technische Risiken bei der Auftragsauswahl und der Auftragsabwicklung, IT-Risiken, Beteiligungsrisiken sowie finanzwirtschaftliche, personelle, ethische, rechtliche und politische Risiken. Des Weiteren bestehen Risiken etwa hinsichtlich der Bereiche Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Qualität, Business Continuity und Lieferkette.

Die Risiken werden im Konzernlagebericht 2025 näher erläutert. Die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation ergab, dass im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben und auch für die Zukunft bestandsgefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Im ersten Halbjahr 2026 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zur im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025 dargestellten Konzernstrategie.

Ausblick

Basierend auf dem anhaltend starken Zuwachs des Auftragsbestands und der deutlichen Leistungssteigerung im zweiten Quartal aktualisiert der Vorstand den Ausblick für das Geschäftsjahr 2026. Er geht nun von einer **Leistung** nahe € 23 Mrd. aus; zuvor lag die Einschätzung bei rund € 22 Mrd. Aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr wird die **EBIT-Marge** für das Gesamtjahr 2026 nun in einer Bandbreite von 5,5 % bis 6 % erwartet; ursprünglich lag die Prognose bei 5 % bis 5,5 %. Die **Netto-Investitionen** (Cashflow aus der Investitionstätigkeit) werden unverändert bei höchstens € 1,5 Mrd. erwartet.

Segmentbericht

Segment Nord + West

Das Segment Nord + West erbringt Baudienstleistungen nahezu jeglicher Art und Größe schwerpunktmäßig in Deutschland, der Schweiz, den Benelux-Ländern und Skandinavien. Auch der Spezialtiefbau befindet sich in diesem Segment.

€ Mio.	6M/2026	6M/2025	Δ %	Δ absolut
Leistung	4.291,83	3.640,49	18	651
Umsatzerlöse	3.758,31	3.134,54	20	624
Auftragsbestand	14.748,44	12.999,89	13	1.749
EBIT	182,28	83,38	119	99
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	4,9	2,7		
Mitarbeiteranzahl (FTE)	23.837	23.070	3	767

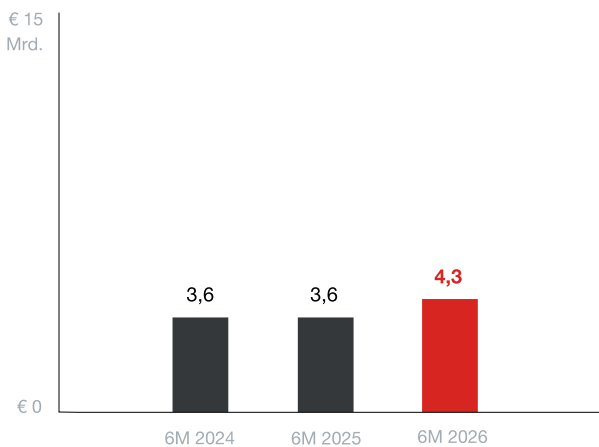
Leistung, Umsatz und EBIT

Starker Leistungsanstieg

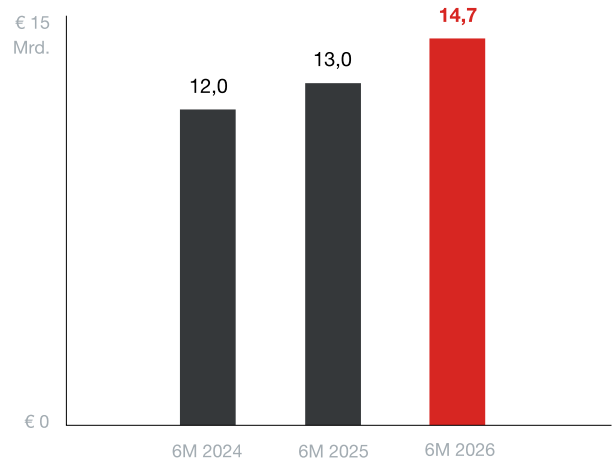
Das Segment Nord + West verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 einen starken **Leistungsanstieg** auf € 4.291,83 Mio. (+18 % gegenüber 6M/2025). Im Heimatmarkt Deutschland, dem größten Markt des Segments, wurden spartenübergreifend Zuwächse erzielt. Die größten Wachstumsimpulse gingen dabei von Energieinfrastruktur-, Bahn- und Brückenbauprojekten sowie öffentlichen und privaten Hochbauprojekten aus. Auch in Schweden und der Schweiz konnte die Leistung gesteigert werden, aufgrund der relativen Größe Deutschlands innerhalb des Segments jedoch in geringerem Ausmaß.

Der **Umsatz** stieg um 20 % auf € 3.758,31 Mio. und damit etwas stärker als die Leistung, da der Anteil eigenständig und nicht in Arbeitsgemeinschaften umgesetzter Projekte höher lag. Das **EBIT** erhöhte sich um 119 % auf ein außerordentlich hohes Niveau von € 182,28 Mio. Maßgeblich hierfür waren vor allem höhere Ergebnisbeiträge aus dem deutschen Infrastrukturbau, insbesondere in den Bereichen Mobilitäts- und Energieinfrastruktur.

Leistung



Auftragsbestand



Deutschland als Wachstumstreiber

Auftragsbestand

Der **Auftragsbestand** legte per 30.6.2026 um 13 % auf € 14.748,44 Mio. weiter spürbar zu. Maßgeblich hierfür war die positive Entwicklung im Heimatmarkt Deutschland, sowohl im Verkehrswegebau als auch im Hoch- und Ingenieurbau. Wesentliche Impulse gingen dabei von Infrastruktur-Großprojekten aus. Auch in Schweden wurde ein Anstieg des Auftragsbestands verzeichnet, während die laufende Projektarbeit in den Benelux-Ländern und der Schweiz zu einem Rückgang führte.

Mitarbeiteranzahl

Die **Mitarbeiteranzahl** des Segments erhöhte sich im Jahresvergleich um 3 % auf 23.837 Beschäftigte (FTE). Infolge der positiven Auftragsentwicklung sowie der Übernahme der Stumpp-Gruppe stieg die Beschäftigtenzahl insbesondere in Deutschland.

Deutlicher Leistungszuwachs erwartet

Ausblick

Auf Basis des erneut gestiegenen Auftragsbestands wird im Segment Nord + West für das Jahr 2026 trotz teils herausfordernder Rahmenbedingungen mit einer deutlichen Leistungssteigerung gerechnet.

In **Deutschland** zeichnet sich nach fünf Jahren erstmals wieder eine Erholung der Bauindustrie in allen Bereichen ab. Treibende Faktoren sind hohe Ausschreibungsaktivitäten der Deutschen Bahn sowie das Budget für Bundesstraßen in Höhe von € 11 Mrd. im Jahr 2026. Zusätzliche Wachstumsimpulse liefert die steigende Nachfrage im Zuge der Energiewende und im Gesundheitswesen sowie bei militärischen Infrastrukturprojekten. Diese profitieren insbesondere vom erhöhten Verteidigungsbudget.

Demgegenüber bleiben unzureichende kommunale Haushaltsmittel, ein anhaltend intensiver Preiswettbewerb und Preiserhöhungen bei Rohölprodukten nennenswerte Herausforderungen. Können Planungs- und Genehmigungsverfahren – unter anderem durch alternative Vertragsmodelle – beschleunigt werden, könnte das von der Bundesregierung bereitgestellte Sondervermögen in Höhe von € 500 Mrd. frühestens gegen Ende 2026 bzw. Anfang 2027 zu einer spürbaren Belebung der Nachfrage führen.

Im Wohnungsbau zeigen sich nach den deutlichen Rückgängen der Vorjahre erste Anzeichen einer Trendwende. Zwar agieren private Haushalte und Projektentwickler:innen aufgrund der Unsicherheit über die Förderlandschaft sowie der anhaltenden geopolitischen Risiken weiterhin zurückhaltend, jedoch wird im Zuge des Sondervermögens für Infrastruktur und Klimaneutralität mit steigenden Investitionen gerechnet.

In den **Benelux-Ländern** herrscht nach wie vor ein starker Verdrängungswettbewerb. STRABAG begegnet diesem Umfeld auch weiterhin mit einer sehr selektiven Angebotslegung. In den Niederlanden und in Belgien werden Chancen im Industriebau, vor allem im Bereich der Energiewende, wahrgenommen. Auch im Wohnungsbaumarkt ist eine leicht steigende Nachfrage zu verzeichnen.

In **Skandinavien** werden die eingeleitete Konsolidierung und Stabilisierung fortgesetzt. Der Fokus von STRABAG liegt auf Projekten mittlerer Größe, vorrangig im Gewerbe- und Industriebau.

In der **Schweiz** ist weiterhin eine stabile Nachfrage nach Bauleistungen zu beobachten. Die erforderlichen Investitionen wurden umgesetzt, um den eingeleiteten Wachstumskurs weiter fortzusetzen.

Segment Süd + Ost

Der geografische Fokus des Segments Süd + Ost liegt auf Österreich, Polen, Tschechien, der Slowakei, Ungarn, Rumänien sowie der Region Südosteuropa. Weiters werden in diesem Segment die Baustoffaktivitäten abgewickelt.

€ Mio.	6M/2026	6M/2025	Δ %	Δ absolut
Leistung	3.367,08	3.184,46	6	183
Umsatzerlöse	3.189,22	3.019,39	6	170
Auftragsbestand	8.671,74	8.534,95	2	137
EBIT	-67,73	-72,21	6	4
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	-2,1	-2,4		
Mitarbeiteranzahl (FTE)	25.316	25.538	-1	-222

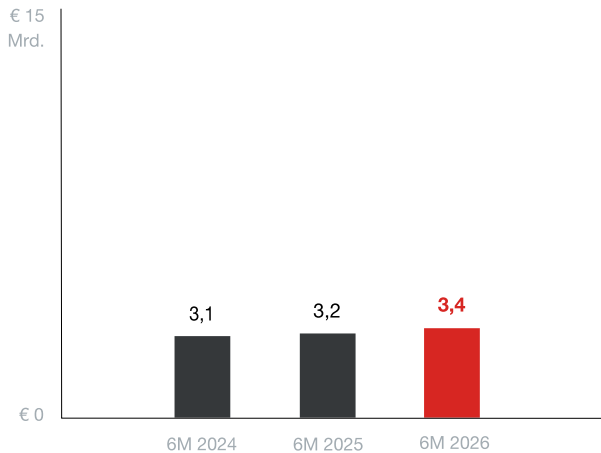
Leistung, Umsatz und EBIT

Zuwächse in CEE und SEE

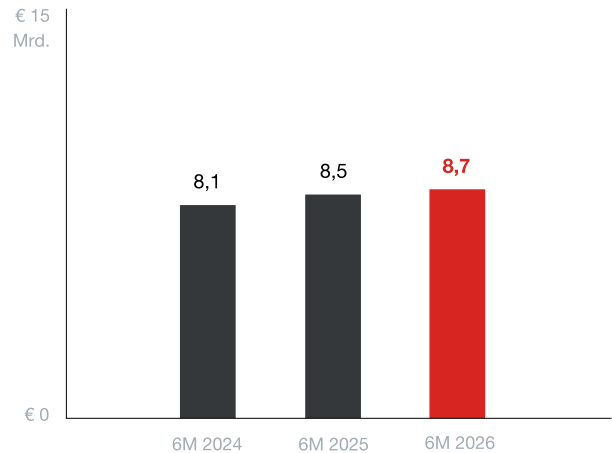
Das Segment Süd + Ost verzeichnete im ersten Halbjahr 2026 eine um 6 % höhere **Leistung** von € 3.367,08 Mio. Zuwächse auf breiter Basis wurden vor allem in Tschechien und Kroatien erzielt. Wesentliche Impulse gingen dabei von Infrastruktur-, Hoch- und Ingenieurbauprojekten aus.

Der **Umsatz** des Segments erhöhte sich im Einklang mit der Leistung im Jahresvergleich um 6 %. Das **EBIT** fiel – trotz des späteren Starts von Straßenbauprojekten in wesentlichen Märkten des Segments infolge der kalten Witterung im ersten Quartal – mit € -67,73 Mio. (6M/2025: € -72,21 Mio.) weniger negativ aus. Das Ergebnis dieses Segments ist im ersten Halbjahr aufgrund des höheren Anteils an Verkehrswegebauprojekten typischerweise negativ. Dank der breiten geografischen Aufstellung konnten die wetterbedingten Rückgänge durch Zuwächse in mehreren ost- und südosteuropäischen Ländern ausgeglichen werden.

Leistung



Auftragsbestand



Positive Impulse durch Infrastruktur

Auftragsbestand

Der **Auftragsbestand** lag zur Jahresmitte 2026 bei € 8.671,74 Mio.; dies entspricht einem Anstieg von 2 % im Jahresvergleich. Verkehrswege- und Ingenieurbauprojekte leisteten den größten Beitrag zum Auftragswachstum. Geografisch betrachtet wurden allen voran in Slowenien, Österreich und Polen Zuwächse erzielt. Infolge des Baufortschritts bei Großprojekten verringerte sich der Auftragsbestand in Kroatien und der Slowakei.

Mitarbeiteranzahl

Der **Mitarbeiterstand** des Segments blieb im ersten Halbjahr 2026 mit 25.316 Beschäftigten (FTE) weitgehend stabil. Zur Abwicklung von Projekten wurde der Personalstand insbesondere in Polen, Kroatien, Rumänien und Tschechien aufgestockt. Rückläufig entwickelte sich die Mitarbeiterzahl hingegen in Österreich und Ungarn.

Leistungsplus trotz divergierender Trends

Ausblick

Trotz divergierender Trends wird für 2026 auf Basis des hohen Auftragsbestands im Segment Süd + Ost eine solide Leistungssteigerung erwartet.

In **Österreich** ist für 2026 von einer weitgehenden Stabilisierung der Bauleistung auszugehen. Der Hochbau bleibt weiterhin unter Druck, bedingt durch den schwachen Wohnungsbau Markt der vergangenen Jahre und die insgesamt herausfordernden Rahmenbedingungen des Wirtschaftsstandorts, die die Investitionsbereitschaft der Industrie bremsen. Im Verkehrswegebau ist aufgrund angespannter Gemeindebudgets und staatlicher Sparmaßnahmen weiterhin mit einer gedämpften Ausschreibungstätigkeit zu rechnen. Demgegenüber wirken die konstant hohen Investitionen von ASFINAG und ÖBB stabilisierend. Positive Impulse ergeben sich aus dem Bereich Bauen im Bestand, aus Investitionen in die Energie- und Leitungsinfrastruktur sowie den Bau von Rechenzentren. Weitere Marktchancen eröffnen sich in den Bereichen Spezialgewerke und bei Projekten zur klimaresilienten Stadtentwicklung.

In **Polen** sorgt die hohe staatliche Investitionstätigkeit weiterhin für eine spürbare Belebung des Infrastrukturmarkts, insbesondere im Bereich der Mobilitätsinfrastruktur. Die Ausschreibungsvolumina im Bahn- und Straßenbau haben sich deutlich erhöht; darüber hinaus werden weitere großvolumige Projekte in der Energie- und Verteidigungsinfrastruktur erwartet. Auch im Hochbau ziehen die Investitionen nach der verhaltenen Entwicklung der vergangenen Jahre langsam an. Um die Chancen aus dem erwarteten Investitionsanstieg der kommenden Jahre bestmöglich zu nutzen, werden gezielte Akquisitionen zur Erweiterung und Vertiefung der Wertschöpfungskette verfolgt.

In **Ungarn** dürfte sich das Marktumfeld infolge des Regierungswechsels und der teilweisen Freigabe von EU-Fördermitteln etwas verbessern. Die öffentliche Investitionstätigkeit wird jedoch weiterhin durch die an die Freigabe der Fördermittel geknüpften Auflagen, die verhaltene Konjunktur sowie die angespannte Finanzlage des Staates gebremst. Positiv hervorzuheben sind hingegen Aufträge aus der produzierenden Automobilindustrie und ihren Zulieferbetrieben sowie ausländische Direktinvestitionen in den Bereichen Batterietechnologie und digitale Dienstleistungen. In den kommenden Jahren werden zudem Investitionen in die Straßen-, Wasser- und Energieinfrastruktur erwartet.

In **Tschechien** bleiben die Ausschreibungsvolumina im Verkehrswegebau auf hohem Niveau. Insbesondere im Bahnbau zeigt sich eine positive Marktdynamik, wobei für 2026 Ausschreibungen in Höhe von rund € 3,6 Mrd. vorgesehen sind. Darüber hinaus gewinnt der tschechische Hochbau für STRABAG zunehmend an Bedeutung.

In der **Slowakei** dürften ab 2026 infolge der anstehenden Kommunalwahlen vermehrt Investitionen in den Verkehrswegebau fließen, wobei insbesondere in diesem Bereich ein spürbarer Konkurrenz- und Preisdruck herrscht. Im Bahn- und Brückenbau wird die Ausschreibung mehrerer Großprojekte erwartet, darunter auch Vorhaben in Form von Public-Private-Partnerships (PPP). Im Hochbau wird mit einer Erholung im Industrie- und Wohnungsbau gerechnet.

In **Südosteuropa** gewinnen insbesondere die Geschäftsfelder Bahnbau und Verteidigungsinfrastruktur an Bedeutung. Während auf dem Westbalkan grenzüberschreitende Bahnverbindungen ausgebaut werden, sind in den NATO-Mitgliedstaaten der Region steigende Investitionen in militärische Dual-Use-Infrastruktur zu beobachten. Gleichzeitig ist in der Region eine verstärkte Präsenz von Mitbewerbern aus dem außereuropäischen Raum, etwa aus China oder der Türkei, zu beobachten. Positiv ist allerdings der zunehmende Fokus auf EU-konforme Ausschreibungs-, Umwelt- und Sozialstandards bei EU- und IFI-finanzierten Projekten.

In **Kroatien** liegt der aktuelle Schwerpunkt – gestützt durch EU-Fördermittel – auf der Mobilitätsinfrastruktur, wobei insbesondere der Bahnbau im Fokus steht. In **Slowenien** schaffen hohe Staatsausgaben zusammen mit EU-gestützten Investitionsprogrammen stabile Wachstumsimpulse für den Bausektor, insbesondere im Infrastruktur- und Wohnungsbau. **Rumänien** bleibt ein vielversprechender Wachstumsmarkt mit erheblichem Infrastrukturbedarf. Dieser wird unter anderem durch EU-finanzierte Investitionen adressiert, die auch dem dynamisch wachsenden Bahninfrastrukturmarkt zugutekommen. Zur Stärkung der Marktposition hat STRABAG im Juni 2026 die geplante Übernahme der Bahnbauspezialistin BAWI Construction mit einer Jahresleistung von rund € 60 Mio. bekannt gegeben. Gleichzeitig wird die Marktentwicklung durch fiskalpolitische Maßnahmen zur Senkung des Haushaltsdefizits gebremst.

Die im Segment Süd + Ost gebündelten **Baustoffaktivitäten** zeigen in Summe trotz der erhöhten Preisvolatilität eine stabile Tendenz und sind für das Handlungsfeld Kreislaufwirtschaft der Strategie 2030 von wesentlicher Bedeutung.

Segment International + Sondersparten

Das Segment International + Sondersparten umfasst neben den weltweiten Tunnelbauaktivitäten auch den Großteil des außereuropäischen Geschäfts der STRABAG SE. Darüber hinaus werden – ungeachtet des Standorts der Leistungserbringung – das Infrastruktur Development, Immobilien Development, Energy Infrastructure sowie Building Solutions-Geschäft in diesem Segment gebündelt. Das Segment umfasst außerdem die Unternehmensbereiche United Kingdom, Italien, Australien und die STRABAG Hold Estate (Bestandshaltung von Immobilien).

€ Mio.	6M/2026	6M/2025	Δ %	Δ absolut
Leistung	2.233,34	1.992,65	12	241
Umsatzerlöse	2.190,89	1.790,49	22	400
Auftragsbestand	12.538,22	6.811,49	84	5.727
EBIT	79,47	126,89	-37	-47
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	3,6	7,1		
Mitarbeiteranzahl (FTE)	23.492	22.610	4	882

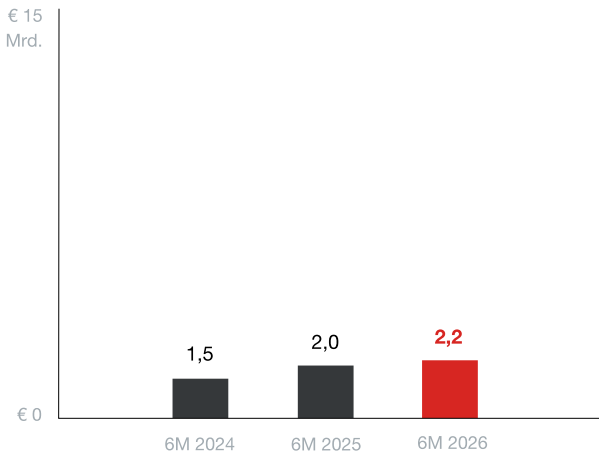
Leistung, Umsatz und EBIT

Organisches und externes Wachstum

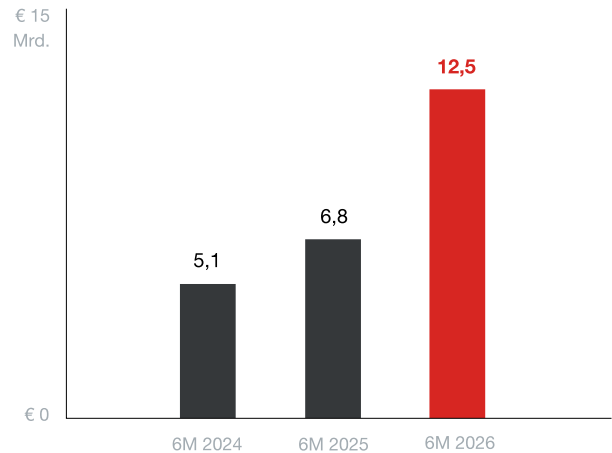
Das Segment International + Sondersparten erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2026 eine um 12 % höhere **Leistung** von € 2.233,34 Mio. Die größten Zuwächse wurden im Vereinigten Königreich sowie im Bereich Energy Infrastructure erzielt. Dazu beigetragen haben die Übernahmen von Van Elle, einem führenden britischen Spezialtiefbauunternehmen, und der WTE Gruppe, einem etablierten europäischen Entwickler, Errichter und Betreiber von Wasserinfrastruktur. Darüber hinaus trugen unter anderem auch Australien und das Infrastruktur Development zum Leistungsanstieg bei.

Der **Umsatz** erhöhte sich um 22 % auf € 2.190,89 Mio. und stieg damit deutlich stärker als die Leistung. Der Unterschied resultiert aus der im Vorjahr abgeschlossenen Übernahme der australischen Georgiou Group, deren Leistung bereits im gesamten Vergleichszeitraum enthalten war, während die Umsatzerfassung erst ab dem Closing im März erfolgte. Das **EBIT** des Segments lag bei € 79,47 Mio., nach € 126,89 Mio. im ersten Halbjahr 2025. Der Rückgang ist auf eine Firmenwertabschreibung von € 50 Mio. im Zusammenhang mit einer Akquisition zurückzuführen. Bereinigt um diesen Effekt lieferte das Segment einen soliden Ergebnisbeitrag. Insbesondere in der Infrastruktur- und Immobilienprojektentwicklung sowie im Building Solutions-Geschäft wurden höhere Ergebnisbeiträge erzielt.

Leistung



Auftragsbestand



Starkes Auftragswachstum

Auftragsbestand

Der **Auftragsbestand** des Segments erhöhte sich zum 30.6.2026 im Jahresvergleich stark um 84 % auf € 12.538,22 Mio. Wesentlich dazu beigetragen haben der Zuschlag für das Wasserinfrastruktur-Megaprojekt HARP im Vereinigten Königreich, Tunnelbau- und Mining-Großaufträge in Deutschland und Chile sowie großvolumige Bahnprojekte in Australien. Das starke Wachstum des Auftragsbestands wurde dabei überwiegend durch neu gewonnene Projekte getragen, während Übernahmen einen untergeordneten Einfluss hatten.

Mitarbeiteranzahl

Die **Mitarbeiteranzahl** im Segment International + Sondersparten erhöhte sich um 4 % auf 23.492 Beschäftigte (FTE). Der Anstieg ist auf die positive Geschäftsentwicklung sowie auf anorganisches Wachstum zurückzuführen und zeigte sich insbesondere im Vereinigten Königreich, im Nahen Osten und in Indien, wo die Übernahme des TGA-Spezialisten Orbital zum Personalaufbau beitrug. In der Region Americas reduzierte sich der Personalstand infolge der Abarbeitung von Großprojekten.

Ausblick

Für das Gesamtjahr 2026 wird im Segment International + Sondersparten aufgrund des signifikant höheren Auftragsbestands eine erhebliche Leistungssteigerung erwartet.

Das **Tunnelbau-Geschäft** ist aufgrund der Projektgrößen von regelmäßiger Volatilität geprägt. Der aktuelle Auftragsbestand liegt infolge des Eingangs mehrerer Großprojekte auf einem hohen Niveau. Derzeit werden Großprojekte in Kanada sowie im Vereinigten Königreich umgesetzt, während eine Vielzahl an Projekten in Deutschland sowie kleinere Aufträge in Italien, Tschechien, Kroatien und Österreich für eine stabile Auslastung sorgen.

Der Fokus im **internationalen Geschäft** liegt auf langjährigen Bestandsmärkten im Nahen Osten (VAE und Oman) und in Südamerika (Chile). In Südamerika sorgen insbesondere Aufträge im Mining-Sektor für eine gute Auslastung. Der kurz- und mittelfristige Ausblick bleibt weiterhin optimistisch.

Ende Februar 2026 starteten die USA und Israel Luftangriffe auf den Iran, woraufhin es zu iranischen Gegenschlägen in der Region kam. STRABAG ist nicht im Iran tätig, jedoch in VAE und im Oman. Mit der Übernahme der WTE Wassertechnik GmbH kam Kuwait als zusätzlicher Markt hinzu. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren in diesen Regionen keine Schäden an Einrichtungen des Unternehmens zu verzeichnen. Während laufende Projekte bislang kaum beeinträchtigt sind, könnten verzögerte Auftragsvergaben die

Erhebliches Leistungsplus erwartet

Geschäftsentwicklung in der Region dämpfen. Welche Auswirkungen der Konflikt mittelfristig haben wird, etwa infolge steigender Energiepreise, lässt sich zum Zeitpunkt der Berichtserstellung noch nicht verlässlich abschätzen.

Im **Vereinigten Königreich**, wo STRABAG seit über einem Jahrzehnt erfolgreich im Projektgeschäft tätig ist, schreitet der Aufbau eines Flächengeschäfts planmäßig voran. Langfristverträge im öffentlichen und privaten Sektor sollen künftig Wachstumschancen in den Bereichen Mobilitäts-, Wasser- und Energieinfrastruktur sowie auch im Hochbau eröffnen. Die Übernahme von Van Elle, einem der führenden Spezialtiefbauunternehmen Großbritanniens, stärkt die Expertise von STRABAG und erhöht die Wertschöpfungstiefe durch die Bündelung komplementärer Kompetenzen im Hochbau und im Infrastruktursektor.

In **Australien** schreitet die Integration der Georgiou Group planmäßig voran. Die Nachfrage nach Bauleistungen entwickelt sich erwartungsgemäß positiv, wodurch der Auftragsbestand erstmals auf über eine Milliarde Euro gesteigert werden konnte. Mehrere gewonnene Großprojekte im Mobilitätsbereich, die im Rahmen von Joint Ventures umgesetzt werden, unterstreichen die zunehmende Wettbewerbsfähigkeit von Georgiou als Teil von STRABAG. Zusätzliche Wachstumschancen ergeben sich aus angekündigten Investitionen in die Energieinfrastruktur, dem Mining-Sektor sowie den Infrastrukturvorhaben im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen in Brisbane 2032, die die Nachfrage nach Bauleistungen insbesondere in den Jahren 2026 bis 2030 weiter beleben dürften.

Im Bereich **Energy Infrastructure** wird für 2026 eine anhaltend dynamische Marktentwicklung im Bereich der Energie- und Wasserinfrastruktur erwartet. Diese wird maßgeblich durch die europaweiten Bemühungen zur Erreichung der Klimaziele, den Ausbau und die Modernisierung der Wasserwirtschaft sowie nationale Investitionsprogramme beeinflusst. Mit dem Closing der WTE Wassertechnik GmbH im März 2026 stieg STRABAG zur Komplettanbieterin im Bereich des ganzheitlichen Wassermanagements auf. Unterstützt durch weiteres anorganisches Wachstum soll die Wertschöpfungstiefe weiter erhöht werden.

Durch die Verschränkung von Facility Management und TGA-Kompetenzen baut der Bereich **Building Solutions** seine Position als Komplettanbieter für Gebäudedekarbonisierung und nachhaltigen Gebäudebetrieb weiter aus. Die Nachfrage nach Lösungen im Energiemanagement nimmt angesichts hoher Energiepreise weiter zu. Herausfordernd bleibt die Balance zwischen dem Kostendruck auf Kundenseite und den hohen Anforderungen an Qualität und Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal. Zum Auf- und Ausbau der konzernweiten TGA-Kompetenzen werden Akquisitionen in Österreich, Deutschland und Zentral- und Osteuropa angestrebt.

Im Bereich **Infrastruktur Development** liegt ein Schwerpunkt auf dem Haweswater Aqueduct Resilience Programme (HARP) im Vereinigten Königreich. Im Einklang mit der Strategie 2030 werden darüber hinaus vermehrt Photovoltaik-, Windenergie- und Batteriespeicherprojekte (BESS) in Deutschland und in Kolumbien entwickelt und realisiert, während weitere Konzessionsprojekte in den Kernmärkten des Konzerns bearbeitet werden.

Im Bereich **Immobilien Development** dürfte durch die erwartete konjunkturelle Belebung in Deutschland und Österreich die Talsohle durchschritten werden, wobei eine deutliche Erholung bei gewerblichen Immobilientransaktionen erst ab 2027 erwartet wird. Gleichzeitig zeichnet sich insbesondere im Bereich leistbarer Wohnungen eine Angebotslücke ab, während die Konsolidierung in der Entwickler- und Bauträgerbranche fortschreitet. STRABAG hat ihre Aktivitäten vor allem in wohn- und wohnnahen Assetklassen verstärkt.

Die **STRABAG Hold Estate** konnte sich in den vergangenen Jahren am Markt etablieren und erweitert das Leistungsspektrum des STRABAG-Konzern um die langfristige, strategische Bestandhaltung von nicht betriebsnotwendigen Immobilien. Nach Akquisitionen in den Assetklassen Büro, Wohnen und Hotel, vorwiegend in Deutschland und Österreich, richtet sich der Fokus künftig auf CEE sowie verstärkt auf Wohnimmobilien. Mit dem Ankauf des Landmark-Bürohochhauses Olivia Star in Danzig gelang im Juli 2026 der Markteintritt in Polen.

Segment Sonstiges

Servicebetriebe und Stabsbereiche

In diesem Segment werden die unternehmensinternen Zentralbereiche und Konzernstabsbereiche ausgewiesen.

€ Mio.	6M/2026	6M/2025	Δ %	Δ absolut
Leistung	90,42	87,59	3	3
Umsatzerlöse	9,66	8,18	18	1
Auftragsbestand	26,82	19,89	35	7
EBIT	0,51	0,51	0	0
EBIT-Marge (% des Umsatzes)	5,3	6,2		
Mitarbeiteranzahl (FTE)	8.278	7.941	4	337

Konzernhalbjahres- abschluss

2026

Inhaltsverzeichnis

Konzernhalbjahresabschluss

30	Konzernhalbjahresabschluss
32	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33	Gesamtergebnisrechnung
34	Konzernbilanz
35	Konzernkapitalflussrechnung
36	Eigenkapitalveränderungsrechnung
37	Anhang zum Konzernhalbjahresabschluss
38	Allgemeine Grundlagen
38	Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften
39	Konsolidierungskreis
43	Konsolidierungsmethoden und Währungsumrechnung
43	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
43	Schätzungen
44	Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
46	Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz
48	Sonstige Angaben
53	Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

T€	1.1.–30.6.2026	1.1.–30.6.2025
Umsatzerlöse	9.148.080	7.952.604
Bestandsveränderungen	96.438	100.156
Aktiviert Eigenleistungen	4.698	5.664
Sonstige betriebliche Erträge	110.410	134.972
Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-5.737.161	-4.916.067
Personalaufwand	-2.705.158	-2.515.331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-476.463	-457.721
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	92.438	91.877
Beteiligungsergebnis	26.809	34.655
EBITDA	560.091	430.809
Abschreibungen	-385.661	-301.436
EBIT	174.430	129.373
Zinsen und ähnliche Erträge	58.997	54.731
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-29.568	-39.356
Zinsergebnis	29.429	15.375
Ergebnis vor Steuern	203.859	144.748
Ertragsteuern	-83.991	-47.680
Ergebnis nach Steuern	119.868	97.068
davon: nicht-beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	812	2.181
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)	119.056	94.887
Ergebnis je Aktie (€)	1,03	0,82

Gesamtergebnisrechnung

T€	1.1.–30.6.2026	1.1.–30.6.2025
Ergebnis nach Steuern	119.868	97.068
Differenz aus der Währungsumrechnung	7.470	7.865
Recycling Differenz aus der Währungsumrechnung	0	2.125
Veränderung Zinsswaps	301	4.169
Recycling Zinsswaps	-694	-2.113
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	97	-630
Sonstiges Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	12.082	-1.999
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert („recycelt“) werden	19.256	9.417
Sonstiges Ergebnis	19.256	9.417
Gesamtergebnis	139.124	106.485
davon: nicht-beherrschenden Gesellschaftern zustehend	878	2.027
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehend	138.246	104.458

Konzernbilanz

T€	30.6.2026	31.12.2025
Firmenwerte	795.424	738.745
Rechte aus Konzessionsverträgen	398.542	409.889
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	55.700	52.611
Sachanlagen	3.322.515	3.151.626
Investment Property	349.974	329.748
Equity-Beteiligungen	674.634	595.282
Sonstige Anteile an Unternehmen	270.118	210.255
Forderungen aus Konzessionsverträgen	273.479	306.773
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	360.002	342.385
Latente Steuern	141.875	129.622
Langfristige Vermögenswerte	6.642.263	6.266.936
Vorräte	1.947.515	1.695.348
Forderungen aus Konzessionsverträgen	65.309	62.797
Vertragsvermögenswerte	1.827.379	1.072.550
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.135.621	1.839.594
Nicht-finanzielle Vermögenswerte	288.635	253.980
Forderungen aus Ertragsteuern	130.575	69.962
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	307.025	261.515
Liquide Mittel	3.430.158	4.323.258
Kurzfristige Vermögenswerte	10.132.217	9.579.004
Aktiva	16.774.480	15.845.940
Grundkapital	118.000	118.222
Kapitalrücklagen	1.732.541	1.732.319
Gewinnrücklagen und sonstige Rücklagen	3.615.861	3.812.399
Anteile nicht-beherrschender Gesellschafter	21.954	21.076
Eigenkapital	5.488.356	5.684.016
Rückstellungen	1.221.289	1.279.474
Finanzverbindlichkeiten ¹	684.565	597.832
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	138.123	56.828
Latente Steuern	496.676	417.888
Langfristige Schulden	2.540.653	2.352.022
Rückstellungen	1.527.810	1.478.790
Finanzverbindlichkeiten ²	248.815	231.039
Vertragsverbindlichkeiten	1.668.391	1.587.682
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.708.437	2.979.205
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	651.120	632.689
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	81.963	134.250
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	858.935	766.247
Kurzfristige Schulden	8.745.471	7.809.902
Passiva	16.774.480	15.845.940

¹ Davon Non-Recourse-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 351.003 (31.12.2025: T€ 288.595)

² Davon Non-Recourse-Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von T€ 121.190 (31.12.2025: T€ 110.858)

Konzernkapitalflussrechnung

T€	1.1.–30.6.2026	1.1.–30.6.2025
Ergebnis nach Steuern	119.868	97.068
Ertragsteueraufwand	83.991	47.680
Ergebnis aus Zinsen	-38.337	-35.356
Erträge aus Beteiligungen	-28.417	-29.683
Nicht-zahlungswirksames Ergebnis aus Konsolidierungskreisänderungen	-421	372
Nicht-zahlungswirksames Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	6.853	-5.735
Sonstiges nicht-zahlungswirksames Ergebnis	-2.760	14.090
Abschreibungen/Zuschreibungen	385.382	301.534
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-66.157	21.804
Gewinne/Verluste aus Anlagenverkäufen/-abgängen	-31.186	-25.479
Erhaltene Zinsen	52.855	49.804
Gezahlte Zinsen	-14.749	-14.416
Erhaltene Ausschüttungen	19.388	25.020
Gezahlte Steuern	-134.670	-126.362
Cashflow aus dem Ergebnis	351.640	320.341
Veränderung der Vorräte	-148.098	-156.393
Veränderung der Forderungen aus Konzessionsverträgen, Vertragsvermögenswerten und Lieferungen und Leistungen	-740.085	-357.371
Veränderung der nicht-finanziellen Vermögenswerte	-33.375	-99.771
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	-19.970	-2.022
Veränderung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte	-26.248	-16.029
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	30.436	-34.546
Veränderung aus Vertragsverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	567.715	126.463
Veränderung der nicht-finanziellen Verbindlichkeiten	13.527	-68.185
Veränderung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	15.614	3.078
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	11.156	-284.435
Erwerb von Finanzanlagen	-35.997	-20.773
Erwerb von Investment Property	-24.826	-8.898
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	-335.547	-340.230
Einzahlung aus Anlagenabgängen	44.367	55.987
Auszahlung aus sonstigen Finanzierungsforderungen	0	-544
Einzahlung aus sonstigen Finanzierungsforderungen	14.331	3.204
Abfluss aus Konsolidierungskreisänderungen ¹	-340.504	-124.498
Zufluss aus Konsolidierungskreisänderungen ¹	186	5.446
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-677.990	-430.306
Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	87.581	21.844
Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten	-12.783	-9.892
Auszahlung aus Leasingverbindlichkeiten	-38.020	-34.275
Aufnahme von sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten	2	1
Rückzahlung von sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten	-6.991	-2
Ausschüttungen	-274.863	-239.427
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-245.074	-261.751
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	-911.908	-976.492
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums	4.323.108	3.723.545
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsdifferenzen	18.808	3.500
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	3.430.008	2.750.553

¹ siehe dazu die Erläuterungen zum Konsolidierungskreis

Eigenkapitalveränderungsrechnung

T€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	IAS 19- Rücklage	Hedging- Rücklage	Fremd- währungs- rücklagen	Konzern- eigen- kapital	Anteile nicht- beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Stand am 1.1.2026	118.222	1.732.319	3.854.400	-31.386	-13.858	3.243	5.662.940	21.076	5.684.016
Ergebnis nach Steuern	–	–	119.056	–	–	–	119.056	812	119.868
Unterschied aus der Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	7.404	7.404	66	7.470
Veränderung Equity-Beteiligungen	–	–	–	0	3.682	8.400	12.082	–	12.082
Veränderung Zinsswaps	–	–	–	–	-393	–	-393	–	-393
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	–	–	–	0	97	–	97	0	97
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	0	3.386	15.804	19.190	66	19.256
Gesamtergebnis	–	–	119.056	0	3.386	15.804	138.246	878	139.124
Kapitalherabsetzung durch Einziehung eigener Aktien ¹	-222	222	–	–	–	–	0	–	0
Ausschüttungen ²	–	–	-334.784	–	–	–	-334.784	0	-334.784
Stand am 30.6.2026	118.000	1.732.541	3.638.672	-31.386	-10.472	19.047	5.466.402	21.954	5.488.356

¹ siehe dazu den Punkt Eigenkapital unter den Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz.

² Die Gesamtausschüttung von T€ 334.784 entspricht einer Ausschüttung je Aktie von € 2,90 bezogen auf 115.442.696 Stück Aktien.

T€	Grund- kapital	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklagen	IAS 19- Rücklage	Hedging- Rücklage	Fremd- währungs- rücklagen	Konzern- eigen- kapital	Anteile nicht- beherr- schender Gesell- schafter	Gesamt- kapital
Stand am 1.1.2025	118.222	1.732.319	3.226.870	-57.968	-8.657	-32.816	4.977.970	22.400	5.000.370
Ergebnis nach Steuern	–	–	94.887	–	–	–	94.887	2.181	97.068
Unterschied aus der Währungsumrechnung	–	–	–	–	–	10.144	10.144	-154	9.990
Veränderung Equity-Beteiligungen	–	–	–	0	-2.683	684	-1.999	–	-1.999
Veränderung Zinsswaps	–	–	–	–	2.056	–	2.056	–	2.056
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	–	–	–	0	-630	–	-630	0	-630
Sonstiges Ergebnis	–	–	–	0	-1.257	10.828	9.571	-154	9.417
Gesamtergebnis	–	–	94.887	0	-1.257	10.828	104.458	2.027	106.485
Ausschüttungen ¹	–	–	-288.607	–	–	–	-288.607	-2.476	-291.083
Transaktionen mit Konsolidierungskreisänderungen	–	–	–	–	–	–	–	54	54
Stand am 30.6.2025	118.222	1.732.319	3.033.150	-57.968	-9.914	-21.988	4.793.821	22.005	4.815.826

¹ Die Gesamtausschüttung von T€ 288.607 entspricht einer Ausschüttung je Aktie von € 2,50 bezogen auf 115.442.976 Stück Aktien.

Anhang zum Konzern- halbjahresabschluss

2026

Allgemeine Grundlagen

Der STRABAG SE-Konzern ist ein führender europäischer Technologiekonzern für Baudienstleistungen. Der Sitz der STRABAG SE befindet sich in der Triglavstraße 9, 9500 Villach, Österreich. Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss der STRABAG SE, Villach, zum 30.6.2026 ist in Anwendung von IAS 34 sowie nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden. Zur Anwendung kommen ausschließlich die bis zum Abschlussstichtag von der Kommission übernommenen IASB Standards und Interpretationen, die entsprechend im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurden.

Der Konzernhalbjahresabschluss enthält in Übereinstimmung mit IAS 34 nicht alle Angaben, die im Konzernjahresabschluss verpflichtend sind, weshalb dieser Konzernhalbjahresabschluss in Verbindung mit dem Konzernjahresabschluss zum 31.12.2025 der STRABAG SE, Villach, gelesen werden sollte.

Der Konzernjahresabschluss zum 31.12.2025 ist unter www.strabag.com verfügbar.

Änderungen in den Rechnungslegungsvorschriften

Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1.1.2026 beginnen, sind erstmals folgende geänderte bzw. neue Standards anzuwenden.

	Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß IASB)	Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (gemäß EU- Endorsement)
Jährliche Verbesserungen – Band 11	1.1.2026	1.1.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	1.1.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 – Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen	1.1.2026	1.1.2026

Die erstmalige Anwendung der angeführten Standards hatte untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernhalbjahresabschluss zum 30.6.2026.

Konsolidierungskreis

In den Konzernhalbjahresabschluss zum 30.6.2026 sind neben der STRABAG SE alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen STRABAG SE unmittelbar oder mittelbar die Beherrschung ausübt. Assoziierte Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert (Equity-Beteiligungen).

Der Konsolidierungskreis hat sich bis zum Halbjahresabschluss 30.6.2026 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 31.12.2025	273	17
Im Berichtszeitraum erstmals einbezogen	7	1
Im Berichtszeitraum aufgrund Verschmelzung bzw. Anwachsung erstmals einbezogen	5	0
Im Berichtszeitraum verschmolzen bzw. angewachsen	-14	0
Stand am 30.6.2026	271	18

Konsolidierungskreiszugänge

Folgende Gesellschaften werden zum vorliegenden Stichtag erstmals in den Konsolidierungskreis des Konzerns einbezogen:

Vollkonsolidierung	Direkter Anteil %	Erwerbs-/ Gründungszeitpunkt
Gebr. Stumpp GmbH & Co. KG Straßenbau-Tiefbau, Balingen	100,00	28.4.2026
Van Elle Holdings Limited, Nottinghamshire	100,00	15.6.2026
Van Elle Limited, Nottinghamshire	100,00	15.6.2026
WTE Betriebsgesellschaft mbH, Hecklingen	100,00	2.3.2026
WTE International GmbH, Essen	100,00	2.3.2026
WTE O & M Kuwait Wastewater Treatment Company S.P.C., Kuwait City	100,00	2.3.2026
WTE Wassertechnik GmbH, Essen	100,00	2.3.2026
Verschmelzung/Anwachsung ¹	Direkter Anteil %	Datum Verschmelzung/ Anwachsung
Bitumen Handelsgesellschaft m.b.H., Wien	100,00	1.1.2026
EVOLUTION GAMMA Sp. z o.o., Warschau	100,00	1.1.2026
EVOLUTION ONE Sp. z o.o., Warschau	100,00	1.1.2026
Mitterhofer Projekt GmbH & Co. KG, Köln	100,00	1.1.2026
NAPORO Klima Dämmstoff GmbH, Haugsdorf	100,00	1.1.2026
at-equity		
Umm Al Haymann Holding Company W.L.L., Kuwait City	50,00	2.3.2026

¹ Die unter Verschmelzung/Anwachsung angeführten Gesellschaften wurden auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften verschmolzen und sind somit gleichzeitig als Zu- und als Abgang zum/vom Konsolidierungskreis dargestellt.

Die Konsolidierung für erstmals einbezogene Unternehmen erfolgte zum Erwerbszeitpunkt oder zu einem zeitnahen Stichtag, sofern sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen gegenüber einer Einbeziehung zum Erwerbszeitpunkt ergaben.

Akquisition Stumpp Gruppe, Deutschland

Mit Abtretungsvertrag vom 17.7.2025 hat STRABAG 100 % der Anteile an der **Gebr. Stumpp GmbH & Co. KG, Balingen**, erworben. Die Stumpp Gruppe ist auf Straßen- und Tiefbau spezialisiert, einschließlich Erdarbeiten, Kanal- und Leitungsbau. Das Unternehmen betreibt auch Asphaltmischanlagen und hält Beteiligungen an Schotterwerken. Im Geschäftsjahr 2025 wurde mit knapp 300 Mitarbeiter:innen ein Umsatz von rund € 60 Mio. erzielt. Das Closing der Transaktion ist am 28.4.2026 erfolgt.

Die Zugänge von Vermögenswerten und Schulden aus der Erstkonsolidierung der Gebr. Stumpp GmbH & Co. KG setzen sich vorläufig wie folgt zusammen:

T€	Erstkonsolidierung
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Firmenwert	23.988
Sonstige langfristige Vermögenswerte	47.593
Kurzfristige Vermögenswerte	28.571
Langfristige Schulden	-908
Kurzfristige Schulden	-25.323
Gegenleistung (Kaufpreis)	73.921
Übernommene Zahlungsmittel	-14.847
Nettoabfluss aus Erstkonsolidierung	59.074

Akquisition WTE Gruppe, Deutschland

Mit Abtretungsvertrag vom 18.6.2025 hat STRABAG 100 % der Anteile der **WTE Wassertechnik GmbH, Essen**, erworben. Die WTE Gruppe plant, finanziert, baut und betreibt Projekte in den Bereichen Abwassermanagement, Wasserversorgung, Klärschlammbehandlung und Energierückgewinnung in Europa und dem Nahen Osten. Mit der Übernahme von WTE steigt STRABAG zum Komplettanbieter für Wasserinfrastruktur auf und kann die gesamte Wertschöpfungskette abdecken und das bestehende Geschäft im Bereich der Wassertechnik um das ganzheitliche Wassermanagement erweitern. Damit erhöht STRABAG ihr jährliches Leistungsvolumen im Bereich Wasserinfrastruktur um rund € 300 Mio. Das Closing der Transaktion erfolgte am 2.3.2026.

Die Zugänge von Vermögenswerten und Schulden aus der Erstkonsolidierung der WTE Wassertechnik GmbH setzen sich vorläufig wie folgt zusammen:

T€	Erstkonsolidierung
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Firmenwert	65.922
<i>davon aktiviert</i>	<i>15.922</i>
<i>davon abgeschrieben</i>	<i>50.000</i>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	139.777
Kurzfristige Vermögenswerte	386.387
Langfristige Schulden	-27.809
Kurzfristige Schulden	-258.387
Gegenleistung (Kaufpreis)	305.890
Bedingte Kaufpreisbestandteile (nicht zahlungswirksam)	-81.545
Übernommene Zahlungsmittel	-8.710
Nettoabfluss aus Erstkonsolidierung	215.635

Akquisition Van Elle Gruppe, Vereinigtes Königreich

STRABAG hat am 15.6.2026 die börsennotierte **Van Elle Holdings plc**, nunmehr Van Elle Holdings Limited, **Nottinghamshire**, eines der größten Spezialtiefbauunternehmen im Vereinigten Königreich, übernommen. Van Elle verfügt über eine etablierte Marktposition als führender Spezialist im Spezialtiefbau und in der Geotechnik. Komplementäre Kundenstämme und Endmärkte, insbesondere in den Bereichen Hochbau, Wasser und Energie, eröffnen attraktive Möglichkeiten zur Kombination der Tiefbaukompetenz von STRABAG mit bestehenden Spezialtiefbaufähigkeiten. Van Elle erzielte im Jahr 2025 einen Umsatz von rund € 150 Mio. und beschäftigt mehr als 600 Mitarbeiter:innen. Nachdem die Mehrheit der Aktionär:innen der vorgeschlagenen Transaktion zugestimmt hatte, übernahm STRABAG UK das Unternehmen vollständig.

Die Zugänge von Vermögenswerten und Schulden aus der Erstkonsolidierung der Van Elle Holdings Limited setzen sich vorläufig wie folgt zusammen:

T€	Erstkonsolidierung
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Firmenwert	13.337
Sonstige langfristige Vermögenswerte	44.732
Kurzfristige Vermögenswerte	54.845
Langfristige Schulden	-6.605
Kurzfristige Schulden	-37.730
Gegenleistung (Kaufpreis)	68.579
Übernommene Zahlungsmittel	-2.784
Nettoabfluss aus Erstkonsolidierung	65.795

Aus den sonstigen Erstkonsolidierungen ergaben sich nur unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögenswerte und Schulden.

Die erstmals einbezogenen Unternehmen haben im Halbjahr in Summe zum Konzernumsatz mit T€ 65.166 sowie zum Konzernergebnis mit einem Verlust von T€ 62.331 beigetragen.

Unter Annahme eines fiktiven Erstkonsolidierungszeitpunkts sämtlicher neu einbezogener Gesellschaften zum 1.1.2026 würden diese in Summe zum Konzernumsatz mit T€ 209.968 sowie zum Konzernergebnis mit einem Verlust von T€ 67.096 beitragen.

Akquisitionen nach dem Bilanzstichtag

Mit Abtretungsvertrag vom 2.4.2026 hat STRABAG die **Cermont Sp. z o.o., Wola Krzysztoporska, Polen**, erworben. Das Unternehmen ist als Generalunternehmer für Logistik-, Industrie- und Gewerbebauten tätig und verfügt über eine eigene Produktion von Stahlkonstruktionen. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte Cermont mit rund 190 Mitarbeiter:innen einen Umsatz von rund € 51 Mio. Mit der Übernahme stärkt STRABAG ihre Position im polnischen Gewerbe- und Industriebau und erweitert ihre Kompetenzen durch eigene Stahlbau- und Fertigungskapazitäten. Mit Closing vom 3.7.2026 wurden 80 % der Anteile erworben. Der Erwerb der weiteren 20 % der Anteile ist vertraglich für 2029 vorgesehen.

Mit Abtretungsvertrag vom 11.6.2026 hat STRABAG eine Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an der **BAWI Construction SRL** mit Sitz in **Bukarest, Rumänien**, unterzeichnet. Mit dieser Transaktion setzt der Konzern einen weiteren Schritt zur Stärkung seiner Position im europäischen Bahninfrastrukturgeschäft. BAWI ist ein etablierter Anbieter im Bereich Eisenbahninfrastruktur mit umfassender Expertise entlang der gesamten Wertschöpfungskette – von Bau- und Modernisierungsleistungen bis hin zu spezialisierten Arbeiten und eigener Komponentenproduktion. Das Unternehmen beschäftigt rund 240 Mitarbeiter:innen und erzielte im Jahr 2025 einen Umsatz von rund € 60 Mio. Mit der geplanten Übernahme baut STRABAG ihre Aktivitäten in einem der bedeutendsten Wachstumsmärkte Südosteuropas weiter aus. Der Vollzug der Transaktion steht unter dem Vorbehalt der üblichen behördlichen Genehmigungen. Das Closing wird im zweiten Halbjahr 2026 erwartet.

Im Juni 2026 hat STRABAG eine Vereinbarung zum Erwerb von 100 % der Anteile an der **Daroconstruct SRL, Iași, Rumänien**, unterzeichnet. Das Unternehmen ist im Hochbau sowie im Straßen-, Brücken- und Leitungsbau tätig. Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete Daroconstruct mit rund 400 Mitarbeiter:innen einen Umsatz von rund € 70 Mio. Mit der geplanten Übernahme stärkt STRABAG ihre regionale Präsenz in Ostrumänien und erweitert ihre Ausführungskapazitäten. Der Abschluss der Transaktion steht noch unter dem Vorbehalt der üblichen behördlichen Genehmigungen und wird für die zweite Jahreshälfte 2026 erwartet.

Konsolidierungskreisabgänge

Zum 30.6.2026 wurden folgende Unternehmen nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Verschmelzung/Anwachsung¹	
BHG Bitumenhandelsgesellschaft mbH, Hamburg	Verschmelzung
BHG Sp. z o.o., Pruszkow	Verschmelzung
Bitumen Handelsgesellschaft m.b.H. & Co KG, St. Pölten	Anwachsung
Bitumen Handelsgesellschaft m.b.H., Wien	Verschmelzung
BITUNOVA Baustofftechnik Gesellschaft m.b.H., Spittal an der Drau	Verschmelzung
Diabaswerk Saalfelden Gesellschaft m.b.H., Saalfelden	Verschmelzung
EVOLUTION GAMMA Sp. z o.o., Warschau	Verschmelzung
EVOLUTION ONE Sp. z o.o., Warschau	Verschmelzung
Kanzelsteinbruch Gratkorn GmbH, Gratkorn	Verschmelzung
Mineral Abbau GmbH, Spittal an der Drau	Verschmelzung
Mitterhofer Projekt GmbH & Co. KG, Köln	Anwachsung
Mobil Baustoffe GmbH, Spittal an der Drau	Verschmelzung
NAPORO Klima Dämmstoff GmbH, Haugsdorf	Verschmelzung
SAT Sp. z o.o., Warschau	Verschmelzung

¹ Die unter Verschmelzung/Anwachsung angeführten Gesellschaften wurden auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften verschmolzen bzw. sind auf bereits vollkonsolidierte Gesellschaften angewachsen.

Konsolidierungsmethoden und Währungsumrechnung

Für den Konzernhalbjahresabschluss zum 30.6.2026 werden die gleichen Konsolidierungsmethoden und Grundsätze der Währungsumrechnung wie für den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2025 angewandt, weshalb an dieser Stelle auf diese Ausführungen verwiesen werden kann.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für den Halbjahresabschluss werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewendet, die auch dem Konzernjahresabschluss zum 31.12.2025 zu Grunde liegen.

Für Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Konzernjahresabschluss zum 31.12.2025 verwiesen.

Schätzungen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie die Angabe der Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig.

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs mit sich bringen, sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 erläutert. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Erläuterungen zu den Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Saisonalität

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung bei Baudienstleistungen folgt einem saisonalen Verlauf. Witterungsbedingte Einschränkungen sowie der spätere Anlauf vieler Bauprojekte führen regelmäßig zu höheren Umsatzerlösen im zweiten Halbjahr. Da der Großteil der Kosten fix ist, werden in den ersten Monaten niedrigere Ergebnisse erzielt. Die saisonalen Schwankungen sind im Verkehrswegebau stärker ausgeprägt als im Hoch- und Ingenieurbau.

Durch den oben beschriebenen, sich jährlich wiederholenden Geschäftsverlauf, ist eine Vergleichbarkeit von Umsatz und Ergebnis der jeweiligen Halbjahre mit dem entsprechenden Vergleichszeitraum gegeben.

Umsatzerlöse

Unter dem Posten Umsatzerlöse werden ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kund:innen erfasst. Diese stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse vom 1.1.–30.6.2026

T€	Nord + West	Süd + Ost	International + Sondersparten	Sonstiges	Konzern
Geschäftsfeld					
Bau	3.602.511	2.810.534	1.378.613	0	7.791.658
Deutschland	3.328.226	149.775	108.583	0	3.586.584
Österreich	14.322	934.860	62.089	0	1.011.271
Polen	3.856	580.354	5	0	584.215
Tschechien	760	384.313	12.958	0	398.031
Vereinigtes Königreich	1.553	0	386.068	0	387.621
Australien	0	0	299.527	0	299.527
Rumänien	17.145	149.684	11.963	0	178.792
Ungarn	0	170.600	0	0	170.600
Sonstige Länder unter € 170 Mio.	236.649	440.948	497.420	0	1.175.017
Baustoffe	94.965	273.892	678	0	369.535
Building Solutions	0	0	486.962	0	486.962
Projektentwicklung	0	0	254.280	0	254.280
Sonstiges	60.834	104.791	70.358	9.662	245.645
Gesamt	3.758.310	3.189.217	2.190.891	9.662	9.148.080

Umsatzerlöse vom 1.1.–30.6.2025

T€	Nord + West	Süd + Ost	International + Sondersparten	Sonstiges	Konzern
Geschäftsfeld					
Bau	2.983.045	2.667.012	1.090.795	0	6.740.852
Deutschland	2.735.210	141.876	29.824	0	2.906.910
Österreich	12.963	878.524	90.158	0	981.645
Polen	0	616.457	831	0	617.288
Tschechien	0	338.717	31.518	0	370.235
Vereinigtes Königreich	3.158	0	330.931	0	334.089
Rumänien	15.009	172.412	7.786	0	195.207
Chile	0	0	169.512	0	169.512
Sonstige Länder unter € 165 Mio.	216.705	519.026	430.235	0	1.165.966
Baustoffe	90.025	284.211	1.051	0	375.287
Building Solutions	0	0	471.459	0	471.459
Projektentwicklung	0	0	173.114	0	173.114
Sonstiges	61.466	68.168	54.070	8.188	191.892
Gesamt	3.134.536	3.019.391	1.790.489	8.188	7.952.604

In den Umsatzerlösen aus Projektentwicklungsleistungen sind Zinserträge aus Konzessionsverträgen in Höhe von T€ 36.832 (Zeitraum 1–6/2025: T€ 37.424) enthalten.

Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

T€	1.1.–30.6.2026	1.1.–30.6.2025
Erträge aus Equity-Beteiligungen	38.545	26.736
Aufwendungen aus Equity-Beteiligungen	-24.523	-7.431
Erträge aus dem Abgang von Equity-Beteiligungen	0	464
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	118.648	85.629
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-40.232	-13.521
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	92.438	91.877

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind Abschreibungen von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen in Höhe von T€ 43.126 (Zeitraum 1–6/2025: T€ 39.688) enthalten.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete Anzahl der Stammaktien. Da es im STRABAG SE-Konzern keine potenziellen Aktien gibt, entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

	2026	2025
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien am 1.1.	115.442.696	115.442.976
Erwerb eigener Aktien durch Akquisition einer 100 % Tochtergesellschaft am 15.5.2025	-	-280
Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien am 30.6.	115.442.696	115.442.696
Ergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens (Konzernergebnis) in T€	119.056	94.887
Gewichtete Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	115.442.696	115.442.905
Gewinn je Aktie in €	1,03	0,82

Erläuterungen zu den Posten der Konzernbilanz

Firmenwerte

Firmenwerte werden einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest gemäß IAS 36 unterzogen. Die Werthaltigkeitsprüfung erfolgt in den letzten beiden Monaten des Geschäftsjahres.

Im Zeitraum 1–6/2026 wurden Firmenwerte in Höhe von T€ 103.247 (Zeitraum 1–6/2025: T€ 155.882) aus der Kapitalkonsolidierung aktiviert. Im ersten Halbjahr 2026 musste der Firmenwert der WTE Wassertechnik GmbH, Essen, in Höhe von T€ 50.000 aufgrund von Verlusten aus der Neubewertung von Projekten im Rahmen der Erstkonsolidierung abgeschrieben werden. Im Zeitraum 1–6/2025 wurden keine Firmenwertabschreibungen vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Im Zeitraum 1–6/2026 wurden Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, ohne die nicht-cashwirksamen Zugänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, in Höhe von T€ 360.373 (Zeitraum 1–6/2025: T€ 349.129) verzeichnet.

Im gleichen Zeitraum wurden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, ohne die nicht-cashwirksamen Abgänge von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, mit einem Buchwert in Höhe von T€ 11.317 (Zeitraum 1–6/2025: T€ 12.990) veräußert.

Unter den Sachanlagen sind Nutzungsrechte aus Immobilienleasingverträgen in Höhe von T€ 382.851 (31.12.2025: T€ 361.661) ausgewiesen.

Erwerbsverpflichtungen

Zum Halbjahresabschlussstichtag bestehen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 275.561 (30.6.2025: T€ 213.363), die im Halbjahresabschluss noch nicht berücksichtigt sind.

Latente Steuern

Am 29.7.2026 wurde in Österreich das Budgetbegleitgesetz 2027–2028 veröffentlicht. Mit diesem Gesetz wird für Wirtschaftsjahre, die nach dem 31.12.2027 beginnen, ein progressiver Körperschaftsteuertarif gelten. Bis zu einem Einkommen von EUR 1 Mio. bleibt der Steuersatz bei 23 %, darüber hinausgehende Einkommensteile werden mit 24 % besteuert.

Für den Jahresabschluss zum 31.12.2026 wird die Änderung des Steuersatzes bei der Bewertung der latenten Steuern erstmals zu berücksichtigen sein und betrifft in erster Linie die Bewertung der aktiven latenten Steuern aus noch offenen Siebentelabschreibungen.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt € 118.000.000,00 und ist in 117.999.997 auf Inhaber lautende Stückaktien und drei Namensaktien geteilt. STRABAG SE hält zum 30.6.2026 2.557.304 Stück eigene Aktien.

Aufgrund der in der **21. Ordentlichen Hauptversammlung der STRABAG SE vom 13.6.2025** erteilten Ermächtigung hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats beschlossen, 221.982 Stück von der Gesellschaft erworbenen eigenen Aktien einzuziehen. Damit wurde eine glatte Grundkapitalziffer von € 118.000.000,00 hergestellt.

Im ersten Halbjahr 2026 wurden die von einer Tochtergesellschaft gehaltenen 280 Stück STRABAG SE-Aktien von STRABAG SE erworben.

Eventualforderungen

STRABAG SE hat gemeinsam mit ihren deutschen Tochtergesellschaften Erste Nordsee-Offshore-Holding GmbH und Zweite Nordsee-Offshore-Holding GmbH eine **Schiedsgerichtsklage gegen die Bundesrepublik Deutschland** eingereicht. Die von der Bundesrepublik Deutschland beschlossenen regulatorischen Maßnahmen haben das Recht der Kläger zur Entwicklung von Offshore-Windenergieanlagen in bestimmten Gebieten der Nordsee derart eingeschränkt, dass es zu einem Verlust der Investition gekommen ist. Die Bundesrepublik Deutschland habe damit gegen den Investitionsschutz im Energiechartavertrag verstoßen.

Am 18.12.2024 entschied das Schiedsgericht, dass den Tochtergesellschaften Erste Nordsee-Offshore-Holding GmbH und Zweite Nordsee-Offshore-Holding GmbH Schadenersatzansprüche in Höhe von insgesamt € 241 Mio. zuzüglich Zinsen in Höhe von 3 % p. a. zustehen. STRABAG ist an den Tochtergesellschaften mit jeweils 51 % beteiligt.

Die Bundesrepublik Deutschland hatte zunächst einen Rectification-Request an das Schiedsgericht zur Abänderung einzelner Passagen des Urteils eingebracht. Das den Schiedsspruch erlassende Schiedsgericht hat hierüber am 30.4.2025 final entschieden und im Wesentlichen lediglich in Teilen der Kostenentscheidung Anpassungen vorgenommen. Die Bundesrepublik Deutschland hat im August 2025 schließlich einen Antrag auf Aufhebung des Schiedsspruchs gestellt. Die geschätzte Zeitdauer für dieses Aufhebungsverfahren beträgt - angesichts mehrerer Schriftenrunden und einer mündlichen Verhandlung - ungefähr 2 Jahre. Erst nach Abschluss dieses Verfahrens ist das Schiedsgerichtsurteil endgültig und kann nach weiteren lokalen Anerkennungsverfahren im jeweiligen Land vollstreckt werden. Insofern kann noch keine Forderung angesetzt werden.

Am 29.6.2020 verkündete das **Schiedsgericht** in der Rechtssache **STRABAG SE gegen Libyen** (ICSID Fall Nr. ARB (AF)/15/1) seine Entscheidung: Demnach habe Libyen gegen das Abkommen zwischen der Republik Österreich und dem Staat Libyen über die Förderung und den Schutz von Investitionen verstoßen. Das Schiedsgericht sprach der STRABAG SE daher u. a. Schadenersatz in Höhe von € 75 Mio. zuzüglich Zinsen zu und verurteilte Libyen zur Erstattung von 75 % der Prozesskosten und Auslagen von STRABAG sowie zur Übernahme von 75 % der Kosten des Schiedsgerichtsverfahrens.

STRABAG hatte 2006 ihre Tätigkeit – den Bau von Infrastruktur – in Libyen aufgenommen. Diese war 2011 durch den Konflikt im Land unterbrochen worden. In dem Schiedsverfahren forderte STRABAG Schadenersatz für die während des Konflikts erlittenen Verluste und Schäden sowie für Arbeiten, die sie an den verschiedenen Bauprojekten bereits durchgeführt hatte.

Ein Antrag Libyens auf Aufhebung des Schiedsspruchs bei den zuständigen Gerichten in den USA wurde letztendlich nach mehreren Instanzen rechtskräftig abgewiesen.

Im November 2024 hat STRABAG davon Kenntnis erlangt, dass Libyen vor einem libyschem Gericht Klage gegen die STRABAG SE, STRABAG International GmbH und die libysche Projektgesellschaft, Al Hani Inc., eingebracht hat. Libyen fordert Schadenersatz und die Rückzahlung der unverbauten Anzahlungen, weil Al Hani Inc. die damaligen Bauverträge nicht ordnungsgemäß erfüllt habe. Die Erfolgsaussichten werden nach erster Beurteilung als gering eingeschätzt. Es ist davon auszugehen, dass Libyen diese Klage bei allfälligen Vergleichsgesprächen vorbringen wird.

Es ist nach wie vor ungewiss, ob Libyen den Schiedsspruch einhalten wird. STRABAG setzt daher sämtliche Maßnahmen zur Vollstreckung des Schiedsgerichtsurteils und hat dazu Anerkennungs- und Vollstreckungsverfahren eingeleitet. Diese Verfahren verlaufen sehr langsam und haben bisher noch zu keinen wesentlichen Ergebnissen geführt.

Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten kann noch keine Forderung angesetzt werden.

Eventualschulden

Zum 30.6.2026 bestehen keine **Bürgschaften oder Garantien** (31.12.2025: T€ 0).

Es besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Finanzgarantien übernommenen Haftungen in Höhe von T€ 144.429 (31.12.2025: T€ 165.683).

Sonstige Angaben

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode, und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand und Bankguthaben. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

Der **Finanzmittelfonds** setzt sich wie folgt zusammen:

T€	30.6.2026	30.6.2025
Kassenbestand	713	748
Guthaben bei Kreditinstituten	3.429.445	2.749.955
Verpfändungen von liquiden Mitteln	-150	-150
Finanzmittelfonds	3.430.008	2.750.553

Liquide Mittel aus Bauvorhaben, über die aufgrund der Ausführung über Konsortien nur gemeinsam verfügt werden kann, sind anteilig erfasst.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt gemäß den Bestimmungen des IFRS 8 Betriebssegmente. IFRS 8 schreibt vor, die Segmente auf Basis des internen Reportings festzulegen sowie die Ergebnisgrößen auf Basis des internen Reportings zu berichten (Management Approach). Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen internen Reportings ist.

Die interne Berichterstattung im STRABAG SE-Konzern basiert auf Vorstandsbereichen, die gleichzeitig die Segmente darstellen. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt zu fremdüblichen Preisen.

Im Segment Nord + West werden die Bauaktivitäten der Länder bzw. Regionen Deutschland, Schweiz, Benelux und Skandinavien sowie der Spezialtiefbau gebündelt.

Das Segment Süd + Ost setzt sich aus den Bauaktivitäten in den Ländern bzw. Regionen Österreich, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien sowie Südosteuropa zusammen. Der Baustoffbereich ist ebenfalls dem Segment Süd + Ost zugeordnet.

Das Segment International + Sondersparten umfasst die Bauaktivitäten im Vereinigten Königreich und die internationalen Bauaktivitäten außerhalb Europas sowie den weltweiten Tunnelbau. In diesem Segment sind auch die Projektentwicklungsleistungen Infrastruktur (PPP-Projekte) und Immobilien sowie Energy Infrastructure enthalten. Building Solutions mit dem Leistungsspektrum technisches und infrastrukturelles Facility Management, Gebäudetechnik, Property Management und Industrieservices für Gebäude oder Anlagen sowie das Geschäftsfeld Hold Estate, das die langfristige, strategische Bestandhaltung von Immobilien umfasst, sind ebenfalls diesem Segment zugeordnet.

Daneben bestehen Zentralbereiche und Konzernstabsbereiche, die Dienstleistungen auf den Gebieten Rechnungswesen, Konzernfinanzierung, technische Entwicklung, Digitalisierung und Innovation, Gerätemanagement, Qualitätsmanagement, Logistik, Recht, Vertragsmanagement etc. erbringen. Diese werden im Segment Sonstiges zusammengefasst.

Segmentinformationen vom 1.1.–30.6.2026

T€	Nord + West	Süd + Ost	International + Sondersparten	Sonstiges	Überleitung zum IFRS- Abschluss	Konzern
Umsatzerlöse	3.758.310	3.189.217	2.190.891	9.662	0	9.148.080
Intersegmentäre Umsätze	164.058	118.977	0	591.984		
EBIT	182.278	-67.734	79.469	510	-20.093	174.430
davon Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-2.072.619	-2.409.307	-1.015.784	-239.451	0	-5.737.161
davon Personalaufwand	-1.042.400	-752.151	-677.667	-232.940	0	-2.705.158
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	58.997	0	58.997
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-29.568	0	-29.568
Ergebnis vor Steuern	182.278	-67.734	79.469	29.939	-20.093	203.859

Segmentinformationen vom 1.1.–30.6.2025

T€	Nord + West	Süd + Ost	International + Sondersparten	Sonstiges	Überleitung zum IFRS- Abschluss	Konzern
Umsatzerlöse	3.134.536	3.019.391	1.790.489	8.188	0	7.952.604
Intersegmentäre Umsätze	128.535	84.777	0	575.887		
EBIT	83.375	-72.209	126.889	515	-9.197	129.373
davon Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen	-1.799.217	-1.997.526	-907.883	-211.441	0	-4.916.067
davon Personalaufwand	-976.356	-674.906	-646.802	-217.267	0	-2.515.331
Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	54.731	0	54.731
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	-39.356	0	-39.356
Ergebnis vor Steuern	83.375	-72.209	126.889	15.890	-9.197	144.748

Überleitung der Segmentergebnisse auf das Ergebnis vor Steuern laut IFRS-Konzernabschluss

Die Erfassung der Erträge und Aufwendungen im internen Reporting erfolgt im Wesentlichen nach den Bestimmungen der IFRS. Eine Ausnahme bilden die Ertragsteuern einschließlich latenter Steuern, die im internen Reporting nicht berücksichtigt werden.

Im internen Reporting werden die anteiligen Jahresergebnisse sämtlicher Konzern- und Beteiligungsgesellschaften dargestellt. Im IFRS-Konzernabschluss werden Ergebnisse von nicht vollkonsolidierten bzw. nicht at-equity einbezogenen Gesellschaften nur nach Maßgabe der Ausschüttungen, Ergebnisübernahmen bzw. Abschreibungen erfasst, weshalb das interne Reporting in Bezug auf das Beteiligungsergebnis nicht mit dem EBIT bzw. mit dem Ergebnis vor Steuern im Konzernabschluss übereinstimmt.

Weitere geringfügige Unterschiede ergeben sich aus sonstigen Konsolidierungsbuchungen.

Die **Überleitung des internen Reportings zum IFRS-Abschluss** setzt sich wie folgt zusammen:

T€	1.1.–30.6.2026	1.1.–30.6.2025
Beteiligungsergebnis	-13.208	-3.154
Sonstige Konsolidierungsbuchungen	-6.885	-6.043
Gesamt	-20.093	-9.197

Angaben zu Finanzinstrumenten

Der beizulegende Wert der Finanzverbindlichkeiten beträgt zum 30.6.2026 T€ 918.484 (31.12.2025: T€ 812.283), im Vergleich zum Buchwert von T€ 933.379 (31.12.2025: T€ 828.871).

Bei den übrigen Finanzinstrumenten entspricht der Buchwert im Wesentlichen dem beizulegenden Wert.

Die **beizulegenden Zeitwerte zum 30.6.2026** für die Finanzinstrumente, die zum Fair Value angesetzt sind, werden wie folgt ermittelt:

T€	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte langfristig			146.003	146.003
Beteiligungen unter 20 % (Ausweis sonstige Anteile an Unternehmen)			33.634	33.634
Wertpapiere	29.177			29.177
Derivate zu Sicherungszwecken		25.241		25.241
Derivate sonstige		668		668
Gesamt	29.177	25.909	179.637	234.723
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben			-111.130	-111.130
Derivate zu Sicherungszwecken		-1.147		-1.147
Derivate sonstige		-1.458		-1.458
Gesamt	0	-2.605	-111.130	-113.735

Die **beizulegenden Zeitwerte zum 31.12.2025** für die Finanzinstrumente, die zum Fair Value angesetzt sind, werden wie folgt ermittelt:

T€	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte langfristig			144.003	144.003
Beteiligungen unter 20 % (Ausweis sonstige Anteile an Unternehmen)			33.296	33.296
Wertpapiere	29.441			29.441
Derivate zu Sicherungszwecken		26.181		26.181
Gesamt	29.441	26.181	177.299	232.921
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben			-23.382	-23.382
Derivate zu Sicherungszwecken		-1.478		-1.478
Derivate sonstige		-62		-62
Gesamt	0	-1.540	-23.382	-24.922

Angaben zur Aktionärsstruktur

Hinsichtlich der Aktionärsstruktur sowie der im Zusammenhang mit der Minderheitsaktionärin MKAO „Rasperia Trading Limited“ („Rasperia“) bestehenden Sanktionsmaßnahmen wird ergänzend auf die Ausführungen im Konzernabschluss zum 31.12.2025 verwiesen.

Aufgrund der gegen Rasperia verhängten Sanktionen und des weiterhin bestehenden Asset Freeze kann Rasperia unverändert keine Aktionärsrechte ausüben, insbesondere nicht an Hauptversammlungen der STRABAG SE teilnehmen oder Stimmrechte ausüben. Diese Rechtsauffassung wurde zwischenzeitlich durch ein Urteil des Gerichtshofs der Europäischen Union bestätigt.

In der Hauptversammlung vom 12.6.2026 wurde eine Dividende in Höhe von € 2,90 je Aktie beschlossen. Da die Dividendenansprüche aus den von MKAO „Rasperia Trading Limited“ gehaltenen Aktien eingefroren sind, wurde die auf Rasperia entfallende Dividende (abzüglich der Kapitalertragsteuer) in Höhe von T€ 59.921 wie im Vorjahr nicht ausbezahlt. Zum 30.6.2026 sind daher nicht ausbezahlte Dividendenansprüche in Höhe von T€ 239.685 (31.12.2025: T€ 179.764), sowie die Ansprüche aus der Kapitalherabsetzung in Höhe von T€ 257.925 (31.12.2025: T€ 257.925) als sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Aus den Vorjahren sind weiterhin ein Anfechtungsverfahren betreffend Beschlüsse der außerordentlichen Hauptversammlung 2022 sowie ein Nachprüfungsverfahren vor der Übernahmekommission im Zusammenhang mit dem Pflichtangebot aus dem Jahr 2022 anhängig.

In den von Rasperia in der Russischen Föderation geführten Verfahren sind rechtskräftige Entscheidungen zugunsten von Rasperia getroffen worden. Die Rasperia zugesprochenen Beträge wurden bei der AO Raiffeisenbank in Russland eingehoben.

Im ersten Halbjahr 2026 brachte Rasperia vor dem Handelsgericht in Kaliningrad eine Klage gegen die STRABAG SE, mehrere Konzerngesellschaften sowie weitere Beklagte ein. Gegenstand der Klage war eine von einem russischen Gericht Rasperia zugesprochene Forderung, mit der Rasperia im Ausmaß von rund € 29 Mio. Zugriff auf bestimmte russische Vermögenswerte und Beteiligungen der Beklagten erzielen wollte. Das Kaliningrader Handelsgericht hat Ende Juli 2026 auf Antrag von Rasperia das betreffende Verfahren allerdings zwischenzeitig eingestellt, wobei die diesbezügliche Entscheidung noch keine Rechtskraft erlangt hat.

Angaben zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Die nahestehenden Personen und Unternehmen sind im Konzernabschluss zum 31.12.2025 erläutert. Zum Halbjahresabschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Änderungen. Die Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen auf Basis fremdüblicher Verträge.

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag des Konzernhalbjahresabschlusses sind nicht eingetreten.

Verzicht auf prüferische Durchsicht

Der vorliegende Konzernhalbjahresabschluss des STRABAG SE-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht (Review) unterzogen.

Erklärung aller gesetzlichen Vertreter

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernhalbjahresabschluss zum 30.6.2026 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Halbjahresbericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernhalbjahresabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Villach, am 28.8.2026

Der Vorstand



Dipl.-Ing. Stefan Kratochwill
Vorsitzender des Vorstands
Zentrale Konzernstabsbereiche und
Zentralbereiche BMTI, CML, SID, TPA, ZT



Mag. Christian Harder
Finanzvorstand
Zentralbereich BRVZ



Dipl.-Ing. (FH) Jörg Rösler
Mitglied des Vorstands
Segment Nord + West



Dipl.-Ing. (FH) Péter Glöckler
Mitglied des Vorstands
Segment Süd + Ost



Dipl.-Ing. Siegfried Wanker
Mitglied des Vorstands
Segment International +
Sondersparten

Finanzkalender & Kontakt

Finanzkalender 2026

Trading Statement Januar–September 2026

Do, 12.11.2026

Veröffentlichung 7:00 Uhr MEZ

Finanzkalender 2027

Erste Zahlen 2026

Do, 11.2.2027

Veröffentlichung 7:00 Uhr MEZ

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2026

Di, 27.4.2027

Veröffentlichung 7:00 Uhr MESZ

Bilanzpressekonferenz 10:00 Uhr MESZ

Investoren- und Analystentelefonkonferenz 15:00 Uhr MESZ

Trading Statement Januar–März 2027

Do, 20.5.2027

Veröffentlichung 7:00 Uhr MESZ

Ordentliche Hauptversammlung 2027

Fr, 11.6.2027

Beginn 10:00 Uhr MESZ

Halbjahresbericht 2027

Do, 26.8.2027

Veröffentlichung 7:00 Uhr MESZ

Investoren- und Analystentelefonkonferenz 10:00 Uhr MESZ

Trading Statement Januar–September 2027

Do, 11.11.2027

Veröffentlichung 7:00 Uhr MEZ

Die hier angeführten Termine sind vorläufig. Sämtliche Termine können sich unterjährig noch ändern. Alle Uhrzeiten MEZ/MESZ.

Den aktuellen Finanzkalender finden Sie auf der [Website](#) der STRABAG SE.

Kontakt

STRABAG SE

Marianne Jakl

Head of Corporate Communications

Konzernsprecherin

Tel. +43 1 22422-1174

marianne.jakl@strabag.com

Marco Reiter

Head of Investor Relations

Tel. +43 1 22422-1089

marco.reiter@strabag.com

Donau-City-Str. 9, 1220 Wien/Österreich

+43 800 880 890

investor.relations@strabag.com

www.strabag.com

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin

STRABAG SE

Triglavstr. 9
9500 Villach/Österreich
Firmenbuch FN 88983 h

Auf der [Website](#) der STRABAG SE finden Sie aktuelle und ausführliche Informationen zur STRABAG SE-Gruppe.

Redaktion: Investor Relations, Konsolidierung

Dieser Bericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und alle Daten wurden überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können jedoch nicht ausgeschlossen werden. Durch maschinelle Rechenhilfen können Rundungsdifferenzen entstehen. Der Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der STRABAG SE-Gruppe beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum Zeitpunkt der Veröffentlichung zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Viele in diesem Bericht erwähnte Projekte wurden in Arbeitsgemeinschaft durchgeführt. Wir danken allen unseren ARGE-Partner:innen. Dieser Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.

**WORK ON
PROGRESS**